


BAYERISCHES
ARMEEMUSEUM

Bayerisches Armeemuseum - Jahresbericht 2010-2014

Bayerisches Armeemuseum Jahresbericht



2010-2014

Bayerisches Armeemuseums Ingolstadt

Jahresbericht

2010 - 2014

Bayerisches Armeemuseum Ingolstadt Jahresbericht

2010 – 2014

Herausgegeben von Ansgar Reiß

© 2015 Bayerisches Armeemuseum,
Paradeplatz 4, 85049 Ingolstadt

Layout, Redaktion und Satz: Tobias Schönauer
Umschlagabbildung: Ausschnitt aus „Les misères et les mal-heurs de la guerre
Die Anwerbung der Truppen“
(Inv. Nr. 0003-2014.2)

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Museums ist es nicht gestattet,
dieses Buch oder Teile daraus auf fototechnischem oder elektronischem Weg zu vervielfältigen.

Weitere Informationen zum Museum erhalten Sie unter:
www.armeemuseum.de

Inhalt

Vorwort	7
Ereignisse	9
Ausstellungen.....	35
Ausstellungsübernahmen.....	39
Tagungen und Workshops.....	43
Publikationen.....	45
Ausgewählte Erwerbungen.....	49
Leihverkehr.....	57
Berichte	
Dokumentation.....	63
Armeebibliothek.....	64
Museumspädagogik.....	65
Förderverein und Stiftungen.....	69
Chronik.....	73
Besucher.....	91
Adressen und Ansprechpartner.....	93

Vorwort

Im Jahr 2015 herrscht am Bayerischen Armeemuseum so viel Betriebsamkeit wie nie: Die Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ führt Menschen aus nah und fern ins Haus. Viele von ihnen besuchen das Museum erstmals, viele sind auch erstmals in Ingolstadt. Sie bewundern zunächst und vor allem die nach allen Regeln der historischen und musealen Kunst produzierte Ausstellung, aber sie staunen auch über den Reichtum der Sammlungen und die Schönheit der alten Herzogsstadt.

Gegenüber diesem großen Ereignis scheinen die vorausgegangenen fünf Jahre, sogar das Gedenkjahr des Ersten Weltkrieges 2014, zusammenzuschrumpfen. So gibt es genügend Anlass, zurückzuschauen. Dies gilt natürlich auch für mich persönlich, der ich vor fünf Jahren die Leitung dieses Hauses übernehmen durfte. Welcher Weg wurde zurückgelegt, wie haben sich Gewichte verschoben, was ist in Erinnerung geblieben, was vielleicht schon fast in Vergessenheit geraten? 2011 konnten wir das Bayerische Polizeimuseum als ein drittes Haus des Museums eröffnen. Im gleichen Jahr wurde ein neuer Entwicklungsplan für das Museum vorgelegt: Er bedeutet für die kommenden Jahre eine Hinwendung zur Aufarbeitung unserer alten Sammlungen. Aber auch die Zeitgeschichte hat in Sonderausstellungen ihren Platz gefunden, ebenso wie Kunst und Fotografie der Gegenwart. Und im Jahr 2014 wurde deutlicher denn je, dass das Bayerische Armeemuseum im Reduit Tilly ein veritables Museum des Ersten Weltkrieges in sich birgt. In Tagun-

gen zeigte sich das Museum als Plattform für Wissenschaft und Bildung; die Reihe großer Sammlungskataloge konnte fortgeführt werden, die Reihe verschiedenartiger kleinerer Publikationen lebte wieder auf.

Der Bericht über die vergangenen Jahre liefert keine zusammenhängende Erzählung, er möchte keine Deutung sein, sondern eine Dokumentation. Der Jahresbericht ist ein Nachschlageheft. So werden die größeren Ereignisse, die am Anfang stehen, in chronologischer Folge aneinander gereiht. Es folgen Zusammenfassungen zu bestimmten Tätigkeitsbereichen des Museums, und schließlich eine Chronik, die gerade in ihrer Knappheit einen lebhaften Eindruck von der Vielfalt der Arbeit am Museum gibt.

An dieser Stelle möchte ich ganz besonders allen Mitarbeitern des Museums meinen sehr herzlichen Dank aussprechen. Mein Dank gilt sodann dem Freistaat Bayern als dem Träger des Museums, sowohl in der Politik wie in den vielen Zweigen der Verwaltung, die mit unserem Haus beschäftigt waren. Und er gilt schließlich allen Privatpersonen, die in verschiedenster Art die Sache des Museums zu der ihren gemacht und uns geholfen haben.

Ansgar Reiß
September 2015



Ereignisse

Neuer Direktor

1. Februar 2010

Nach über 30 Dienstjahren als Direktor des Bayerischen Armeemuseums ging Dr. Ernst Aichner Ende Januar 2010 in Ruhestand. Ihm folgte Dr. Ansgar Reiß, der zuvor am Deutschen Historischen Museum in Berlin tätig war. Ernst Aichner hatte das Museum, das zwar bereits 1879 in München begründet worden war, aber nach seiner Aufhebung im Jahre 1945 erst 1972 in Ingolstadt wieder eröffnet werden konnte, als eine feste Größe in der Stadt Ingolstadt und in der bayerischen und internationalen Museumsszene etablieren können. Ein herausragender Entwicklungsschritt unter seinem Direktorat war die Eröffnung der großen ständigen Ausstellung zum Ersten Weltkrieg im Reduit Tilly im Jahr 1994. Im Inneren konnte neben vielem anderen die Bayerische Armeebibliothek ans Haus gezogen werden, und die Sammlungen wurden kontinuierlich ergänzt und erweitert.



Neuer Netzauftritt

11. Oktober 2010

Der Auftritt in der virtuellen Welt ist ein wesentliches Standbein aller Museen. Diente er zunächst als neue Ebene der Information und Werbung, entwickelt er sich, gestützt durch Digitalisierungsvorhaben, immer mehr zu einem ganz eigenständigen Zugang zum Museum, und damit auch zu einem eigenen Arbeitsbereich im Museum. Der neue Netzauftritt des Armeemuseums, von Dr. Tobias Schönauer erarbeitet, befriedigt alle unmittelbaren Informationsbedürfnisse und ist zugleich offen für die weitere Ausgestaltung. Er bringt die Häuser des Museums zur Geltung und schafft die Basis für eine Präsentation der Sammlungen. Insbesondere ist er so angelegt, dass er sich in kürzester Zeit zum zentralen Gedächtnis aller öffentlichen Museumsaktivitäten entwickelt hat.



Netzauftritt des Bayerischen Armeemuseums (abgerufen am Relaunch am 11. Oktober 2010).

Das Museum nutzt seit 11. November 2010 „www.armeemuseum.de“ als Hauptdomain.

Am 19. September 2012 fand ein erster Relaunch der Homepage statt. So ist die Seite jetzt z. B. auch mit Smartphones nutzbar.

Internetauftritt des Museums (abgerufen nach dem Relaunch am 7. April 2015).



Unterzeichnung der Vereinbarung für die Bayerische Landesaussstellung 2015 „Napoleon und Bayern“

14. März 2011

Im Schönen Saal des Neuen Schlosses unterzeichnen Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Bürgermeister Dr. Alfred Lehmann und Museumsleiter Dr. Ansgar Reiß die Vereinbarung für die Landesaussstellung 2015. 1815 ging der Wiener Kongress zu Ende. Vorausgegangen waren gerade für Bayern zwei Jahrzehnte des Krieges. Nun musste der große Kriegsherr Napoleon endgültig abtreten. Aber die Neuerungen, die sich unter seiner Hegemonie in ganz Europa durchgesetzt hat-

ten, blieben bestehen. Jenseits dieser großen Entwicklungen wird die Ausstellung den Akzent auf das Schicksal der kleinen Leute und einfachen Soldaten setzen. Die Ausstellung wird für das Bayerische Armeemuseum einen großen Schritt bedeuten. Nicht nur werden die Bestände zur napoleonischen Zeit neu und z. T. erstmals erfasst und präsentiert, sondern die Ausstellung wird den Auftakt bilden zur Erneuerung der Ständigen Ausstellung im Neuen Schloss.

Unterzeichnung des Vertrages am 14. März 2011

(v.l.n.r.: Museumsleiter Dr. Ansgar Reiß, Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Richard Loibl - Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte)





Das Bayerische Armeemuseum

Das Bayerische Armeemuseum wurde im Jahr 1879 von König Ludwig II. gegründet. In der Residenzstadt München setzte er damit die Tradition der Bayerischen Armee ein Denkmal. Heute hat das Museum seine Heimat in Ingolstadt gefunden und seine reichen Sammlungen zeugen nicht nur vom Stolz der Alten Armee, sondern ebenso eindringlich von den Schrecken des modernen Krieges.

Tielfeld Dreiertalturmisch 17. Jh. (og. Pappstein)

1 Handmörtel, sog. „Katzenkopf“, Nürnberg, Ende 16. Jh.

2 Ein Geschütz wird 1580 zum Nürnberger Stückschießen gebracht.

(Ausschnitt aus einem Ölgemälde)

3 Audienzzeit des Großwesirs Suleiman, erbeutet in der Schlacht von Mohacs am 12.8.1687

4 Infanterietrommel mit dem bayerischen Wappen, 1808



Bayern im Alten Reich

Die Aufstellung eines stehenden Heeres ab 1682 durch Kurfürst Max Emanuel markiert in Bayern einen Einschnitt in militärischer, aber auch gesellschaftlicher Hinsicht. Die Bedrohung durch das Osmanische Reich legte es in dieser Zeit zudem nahe, eine jederzeit einsatzbereite Armee zu unterhalten. Ein prächtiges Beutestück aus diesen Kämpfen ist das Zelt des Großwesirs Suleiman. Der bayerische Kurfürst ließ sich aber auch von der Ambition leiten, die Königswürde zu erlangen und mit den großen Monarchen Europas gleichzuziehen. Ein immer schärferer Drill bestimmte das Leben der Soldaten. Uniformen, wie sie in dieser Zeit aufkamen, haben sich im Museum nicht erhalten, wohl aber prunkvolle Fahnen und Standarten.

Das 19. Jahrhundert

Seit der Französischen Revolution wurde der Krieg als Krieg zwischen Völkern und Nationen verstanden. Das Heer galt als Volksherr, jeder Bürger konnte rekrutiert werden. Im Bündnis mit Napoleon wurde Bayern zum Königreich erhoben, an der Seite des Kaisers der Franzosen ging das bayerische Heer im Russlandfeldzug 1812 zugrunde. Auf dem Wiener Kongress wurde die junge Monarchie 1815 in den Deutschen Bund eingebettet. Im Mittelstaat Bayern spielte die Armee keine so wichtige Rolle wie bei den Großmächten Preußen und Österreich.

Nach der Niederlage im Krieg des Deutschen Bundes gegen Preußen 1866 ergab sich gerade für das bayerische Heer ein starker Erneuerungsdruck. Im Kaiserreich seit 1871 musste es sich in Struktur, Ausrüstung und Uniform am preußischen Militär orientieren. Die Stellung der Armee im Staat blieb bis zum Ersten Weltkrieg einer der wichtigsten politischen Streitpunkte. Im Zeichen eines nervösen Nationalismus erfreute sich das Militär höchster gesellschaftlicher Geltung.



Vom Ritter zum Söldner

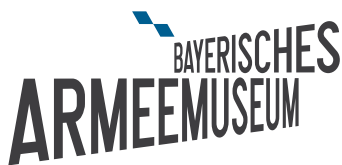
Am Anfang der Ausstellung im Neuen Schloss, einem gewaltigen gotischen Bauwerk des 15. Jahrhunderts, stehen die Rüstungen der adeligen Krieger dieser Zeit. Professionelle, zu Fuß kämpfende Söldner veränderten seit dem ausgehenden Mittelalter die Kriegführung. Harnische, Schwerter, Degen, Helmbarden und Feuerwaffen wurden massenhaft produziert. Den grauenvollen Höhepunkt des frühneuzeitlichen Krieges bildete der Dreißigjährige Krieg. Erst der Westfälische Friede gebot 1648 „Vergessen und Vergeben“ und begründete eine neue Staatenordnung in Europa.

Innenseite des Flyers im neuen Erscheinungsbild des Museums – seit dem 15. März 2011 in Verwendung

Neues Logo und neues Grafisches Design

15. März 2011

Den Wettbewerb für ein neues grafisches Erscheinungsbild entscheidet das Büro xhoch4 aus Ingolstadt/München für sich. Das neue Logo verankert das Erscheinungsbild der Institution in der Gegenwart. Zugleich wird die bayerische Raute aufgegriffen, die in der Form eines zweizeiligen Bandes die Traufkante des spätmittelalterlichen Palas des Neuen Schlosses ziert. Was im alten, historisierenden Wappen gekreuzte Kanonenrohre waren, sind nun diagonal in die Perspektive gerückte Schriftblöcke des Museumnamens.



Logo (links unten) und Plakatbeispiel im neuen grafischen Layout



www.armeemuseum.de

Reduit Tilly Ingolstadt

Öffnungszeiten: Di - Fr 9.00 - 17.30 Uhr, Sa - So 10.00 - 17.30 Uhr

Figurenbörse „Herzog von Bayern“

29. April – 1. Mai 2011

Die Figurenbörse hat sich als feste Größe in der Szene der Figurenkünstler etabliert. In diesem Jahr findet sie bereits zum elften Mal statt. Getragen wird sie vom Verein „Künstler und Figur“ und ihrem Vorsitzenden Carsten Abel. Neben den Flachfiguren aus Zinn sind die vollplastischen Figuren ein besonderer Schwerpunkt. Die Themen reichen von den klassischen, historisch exakten Uniformfiguren bis ins Fantasy, das sich ja vielfach an den „klassischen“ Motiven bedient. Angeboten werden Zubehör, Werkzeug, Material und fertig bemalte Figuren. Neben dem Verkauf durch Künstler und Händler finden immer ein Wettbewerb und eine Prämierung statt.



Impressionen aus verschiedenen Jahren



Rückkehr der Bayerischen Armeebibliothek in den Bayerischen Bibliotheksverbund

1. November 2011

Die Bayerische Armeebibliothek hat ein wechselvolles Schicksal. Erst seit den 1980er Jahren ist sie endgültig Teil des Bayerischen Armeemuseums. Leider war man aber nicht in der Lage, mit der rasanten Entwicklung des Bibliothekswesens seit dieser Zeit Schritt zu halten, so dass heute noch kein vollständiger elektronischer Katalog vorliegt. Die Rückkehr in den Verbund, aus dem man 1984 ausgeschieden war, ist das Startsignal für die Kampagne, diesen Rückstand aufzuholen. Die Bibliothek muss für Wissenschaft und Öffentlichkeit zeitgemäß zugänglich werden. Waren aus der Zeit vor 1984 ca. 42.000 Bände im Verbund erfasst, so sind seit November 2011 28.800 Bände hinzugekommen.

Leitbibliothek der Armeebibliothek und damit Berater und Unterstützer auf diesem Weg ist die Bayerische Staatsbibliothek.

Gleichzeitig ist die Bayerische Armeebibliothek von Anfang an Teil einer Initiative der Bayerischen Staatsbibliothek. Am 26. Mai 2011 rief man ein „Forum Spezialbibliotheken“ ins Leben, in dem sich herausragende Spezialbibliotheken in Bayern mit besonderem Sammlungsschwerpunkt zusammengeschlossen haben.

Ziel ist es, bestehende Rückstände in der Erschließung und Pflege ihrer z. T. einmaligen Bestände im gegenseitigen Erfahrungsaustausch und mit Unterstützung der Staatsbibliothek entschlossen abzubauen.

(siehe auch Berichte)

Der Sitz der Bayerischen Armeebibliothek in der ehemaligen Kriegsbäckerei in Ingolstadt



Der „Entwicklungsplan“ für das Bayerische Armeemuseum wird vorgelegt

3. November 2011

Nach der Eröffnung der Ständigen Ausstellung zum Ersten Weltkrieg im Reduit Tilly 1994 und der Eröffnung des Polzeimuseums im Turm Triva, die dann im Dezember 2011 erfolgte, soll der Schwerpunkt der Erneuerung des Museums im Areal des Neuen Schlosses liegen. Hier besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf. Das Hauptgebäude bedarf dringend einer barrierefreien Erschließung, die Werkstätten sind baulich in sehr schlechtem Zustand, vor allem aber harret das Zeughaus einer Nutzung, die es seit 1945 nicht mehr hat. Dieses herausragende Baudenkmal des 15. Jahrhunderts steht deshalb im Mittelpunkt eines Entwicklungsplanes für das Bayerische Armeemuseum. Gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt Ingolstadt wurde das Architekturbüro Guggenbichler & Netzer beauftragt, die Nutzungen am Neuen Schloss so darzustellen, dass sich ein schlüssiges Ganzes und eine Leitlinie für künftige Sanierungen ergibt. Des Entwicklungsplan entzerrt überzeugend die Funktionen von Veranstaltungs-

und Museumsnutzung und von Büro- und Depotnutzung, er ermöglicht eine intensivere Museumsnutzung der glanzvollen Räume des Palas, er erschließt im Bestand neue Depoträume, er eröffnet die Aussicht auf einen modernen Sonderausstellungssaal und professionelle Veranstaltungen, er gibt dem Armeemuseum eine völlig neue Außendarstellung und schlägt eine überraschende Verbindung zum Stadtraum vor. Er zeigt Möglichkeiten auf, das Zeughaus intensiv zu nutzen und zugleich als Baudenkmal hervorragend in Erscheinung treten zu lassen. Neben Sonderausstellungen und Veranstaltungen soll es eine museumsnahe Gastronomie beherbergen, und nicht zuletzt könnten die Prunkgeschütze, die derzeit unter freiem Himmel lagern, obwohl sie den wertvollsten Teil der Sammlungen darstellen, endlich unter Dach gebracht und überzeugend präsentiert werden. Der Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums hat den Entwicklungsplan substantiell unterstützt.



Schnitt A - A

Eröffnung des Bayerischen Polizeimuseums

19. Dezember 2011

Im Beisein der Staatsminister Joachim Herrmann und Dr. Wolfgang Heubisch wird das Bayerische Polizeimuseum eröffnet. Der Turm Triva findet damit nach seiner Grundsanierung Anfang der 1990er Jahre seine Bestimmung als Museum. 2002 war die Vereinbarung zwischen dem Bayerischen Innenministerium und dem Wissenschaftsministerium unterzeichnet worden, durch die eine bedeutende Sammlung zur Bayerischen Polizei als Leihgabe an das Bayerische Armeemuseum kam. Aus den umfangreichen Beständen werden nun auf 650 m² in 13 Räumen ca. 450 originale Objekte und 150 Reproduktionen fast ausschließlich aus eigenen Beständen gezeigt.

Die Ausstellung verbindet das Lehrreiche und Denkwürdige mit dem Unterhaltssamen. Neben Großvittrinen treten Infotafeln zu vielen Themen. Bewusst wurde der Einstieg mit der Revolution von 1918 gewählt. Die Geschichte der Polizei zeigt sich als Spiegel der Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts. Neben vielen Details werden die großen Linien der Geschichte der Polizei herausgearbeitet. So besteht bis in die 1960er Jahre ein enges Verhältnis zum Militär. Erst 1991 werden Frauen allgemein zum Polizeidienst zugelassen, und sie verändern Bild und Selbstbild der Polizei. Zuerst verändert die Motorisierung die Arbeitswelt der Polizei, nun die Elektronik. Die Mentalitäten in der Zwischenkriegszeit finden ebenso Darstellung wie die Einbindung der Polizei in das Terrorregiment der NS-Zeit. Der VW-Käfer darf nicht fehlen, ebensowenig wie der Zaun

der geplanten Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf.

Das Bayerische Armeemuseum hat mit dieser Eröffnung ein drittes Haus. Auch wenn bisher keine Stelle für einen Kurator der Polizeisammlung geschaffen werden konnte, soll das Polizeimuseum in Zukunft an Eigenständigkeit gewinnen. Die ständige Ausstellung wurde kuratiert von Dr. Ansgar Reiß.



Polizeikäfer als Dekoration auf der Geburtstagstorte zur Eröffnung des Bayerischen Polizeimuseums

Festakt zur Eröffnung des Bayerischen Polizeimuseums im Neuen Schloss





Zellentür der Wachstation Muggendorf im Landkreis Ebermannstadt (Oberfranken), um 1920



Uniform des Gendarmeriewachtmeisters Kaspar Ebner aus Münchsteinach (Landkreis Neustadt/Aisch), 1945

Zaunteile zeugen von den Kämpfen um die atomare Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf, Oberpfalz



„Wissenschaft und Technik im Dienst von Mars und Bellona. Artillerie und Festungsbau im frühneuzeitlichen Europa“

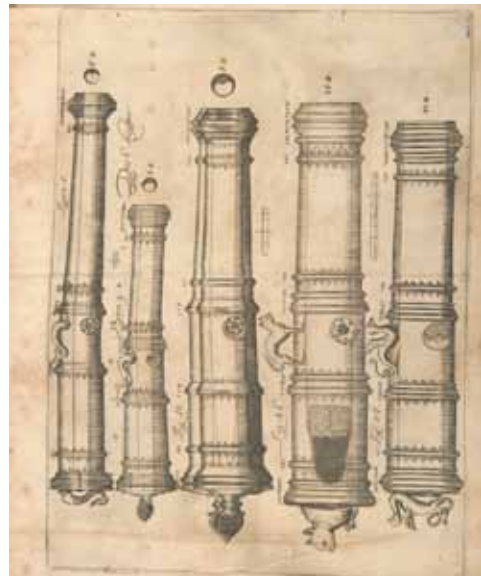
Tagung am Bayerischen Armeemuseum
gemeinsam mit Professor Dr. Dirk
Götschmann, Universität Würzburg

20./21. April 2012

Geleitet von der nur scheinbar einfachen Frage nach der militärischen Effizienz der Geschütze des 16. bis 18. Jahrhunderts kamen Geschichts- und Kulturwissenschaftler mit Ingenieurwissenschaftlern zusammen. Im Hintergrund stand die Feststellung, dass das Geschützwesen den Verlauf der europäischen Geschichte und über die europäische Expansion auch den der Weltgeschichte beeinflusste. Es stellte sich die Frage, wie die Entwicklung der Geschütze als Teil der Ausbildung der Erfahrungs- und Experimentalwissenschaften der Neuzeit zu begreifen ist. Der Bogen spannte sich von historischen Beobachtungen zur militärischen Strategie über Versuche mathematisch-physikalischer Annäherung an die Ausgangsfrage bis zu Versuchen ihrer experimentellen Überprüfung. Analysen der Qualität der verwendeten Bronzen und der ersten Anzeichen einer seriellen Produktion leiteten über zur wissenschaftsgeschichtlichen Aufarbeitung der zeitgenössischen Fachliteratur und zur Analyse überlieferter Zieleinrichtungen. Auch die Auswirkungen im Festungsbau wurden thematisiert. Mit der Tagung rückte der sehr wertvolle Bestand des Museum an alter Artillerie ins Zentrum der Aufmerksamkeit, der einer neuen Präsentation harret. Der Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums unterstützt den Druck des Tagungsbandes.



Detail eines Geschützes aus dem 16. Jh. vor dem Neuen Schloss Ingolstadt.



Kupferstich mit drei leichten 3- und 6-pfündigen „Regimentsstücken“ und rechts daneben zwei sehr schweren „Feuerkatzen oder Schrot-Stücken“

Eröffnung der Ausstellung „Ordnung und Vernichtung. Die Polizei im NS-Staat“

15. Juni 2012

Diese große Ausstellung konnte vom Deutschen Historischen Museum in Berlin übernommen werden. Sie setzt einen neuen Maßstab in der Auseinandersetzung mit der Tätigkeit der Polizei im Deutschen Reich 1933-1945. Die Polizei war ein zentrales Herrschaftsinstrument dieses Unrechtsstaates. In der Beschäftigung mit der Geschichte der Polizei werden dessen Strukturen klarer. Die Ausstellung stellt neben den großen Strukturen vor allem das Schicksal einzelner Menschen in den Mittelpunkt. Sie zeigt auch Dimensionen, etwa die deutsche Besatzungsherrschaft in Europa, die im Polizeimuseum bisher nicht gezeigt werden können, da sie in der Sammlung nicht dokumentiert sind und im Hinblick auf die Beteiligung von Polizeieinheiten aus Bayern auch erst erforscht werden müssen.

Die Ausstellung war eine erste große historische Sonderausstellung mit internationalen Leihgaben am Armeemuseum. Die Architektin Janet Görner hat für die Ausstellung eine überzeugende Gestaltung geschaffen, die behutsam mit der Ästhetik der Festungsräume des Reduit Tilly umgeht und deren Schönheit unterstreicht. So werden die Räume auch für weitere Aus-

stellungen genutzt werden können, was bis zur Realisierung eines Sonderausstellungsraumes im Zeughaus notwendig ist.



Haltekelle mit Hakenkreuz, Berlin zwischen 1936 und 1945 (Polizeihistorische Sammlung beim Polizeipräsidenten in Berlin, Foto: Arne Psille/DHM)

Symposium „Bayerns Banner bewahren. Geschichte und Zukunft der Fahnen der Königlich Bayerischen Armee“

6. Oktober 2012

Die vollständige Sammlung der 160 letzten Fahnen der Königlich Bayerischen Armee zählt wie die Geschützsammlung zu den bedeutendsten Schätzen des Armeemuseums. Die aus Seide gefertigten textilen Zeugnisse der Vergangenheit sind mittlerweile vom endgültigen Zerfall bedroht. Seit der Eröffnung des Museums in Ingolstadt im Jahr 1972 schmückten die Fahnen in dicht gedrängter, offener Hängung den oberen Saal des Schlosses. Dies schadet ihrer Erhaltung sehr. Um sie auch für die Zukunft zu bewahren, ist es eine vordringliche Aufgabe, sie abzuhängen, einzulagern, und einzelne Stücke in konservatorisch schonenderer Form neu zu präsentieren. Zu diesem Zweck wurden gemeinsam mit der Firma Klug Conservation besondere Aufbewahrungskartons entwickelt. Das Symposium bot Informationen zu Geschichte und Schicksal der Fahnen und zu modernen Methoden ihrer Restaurierung und Präsentation. Und ein wenig galt es auch, Abschied zu nehmen von einem Saal, an den sich viele Erinnerungen knüpfen.



Fahne des II. Battailons des 2. Infanterie-Regiments „Kronprinz“ (Inv. Nr. B 5547)

unten: Fahrensaal im Neuen Schlosses vor dem Abhängen der historischen Fahnenbestände (Foto: photony, Knoblach)



Bezug des neuen Grafikdepots

Januar 2013

Sammlungsbestände für die Gegenwart zu erschließen und für künftige Generationen zu erhalten sind Kernaufgaben jedes Museums. Das neue Grafikdepot des Armeemuseums dient beidem. Die Grafikbestände des Armeemuseums waren sehr unübersichtlich auf viele verschiedene Räume in Depot und Verwaltung verteilt. Nach umfangreichen Vorplanungen durch Dr. Tobias Schönauer und die Werkstattmitarbeiterin, Frau Schluttenhofer, sind sie nun in einem Raum vereint in über 40 großen Grafikschränken aufbewahrt. Die etwa 50.000 Blätter sind damit für die Erschließung und Dokumentation übersichtlich zugänglich und können auch externen Nutzern problemlos vorgelegt werden. Das Grafikdepot befindet sich im sogenannten Fahnenhaus, das

nun ganz den Zwecken von Depot und Werkstatt dient.



Blicke in das neue Grafikdepot mit der großzügigen Arbeitsfläche, an der jetzt auch mit Großformaten professionell gearbeitet werden kann.



Konstituierende Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats für die Erneuerung der Ständigen Ausstellung zur Militärgeschichte bis 1914 am Bayerischen Armeemuseum

26. April 2013

Im Jahr 2015 findet im Neuen Schloss die Bayerische Landesausstellung „Napoleon in Bayern“ statt. Deshalb wird die Ständige Ausstellung zur Alten Armee in den Jahren 2013 und 2014 schrittweise abgebaut, und es wird im Anschluss eine Neuaufstellung notwendig. Die Planung und Organisation des Abbaus im Schloss liegt bei Dr. Schönauer. Zur Vorbereitung und wissenschaftlichen Begleitung der neuen ständigen Ausstellung konstituiert sich ein Wissenschaftlicher Beirat. Prof. Dr. Günther Kronenbitter (Universität Augsburg) hat den Vorsitz übernommen, und seine Mitglieder sind: Prof. Dr. Stig Förster (Universität Bern), Prof. Dr. Marian Füssel (Universität Göttingen), Dr. Markus Harzenetter (Landesamt für Denkmalpflege Westfalen-Lippe, jetzt Landesamt für Denkmalpflege Hessen), Prof. Dr. Stefan Hoppe (Universität München), Prof. Dr. Ferdinand Kramer (Universität München), Prof. Dr. Bernhard Löffler (Universität Regensburg), Prof. Dr. Kerstin Merkel (Universität Eichstätt), PD Dr. Wolfgang Meighörner (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum), Prof. Dr. Jutta Nowosadtko (Universität der Bundeswehr Hamburg), MR Dr. Christian Ortner (Heeresgeschichtliches Museum Wien).

Am 7. Februar 2014 findet eine zweite Sitzung statt. In der reichhaltigen Diskussion kristallisiert sich deutlich heraus, dass eine künftige Ständige Ausstellung die

Geschichte staatlich organisierter Gewalt weder chronologisch durchgängig noch enzyklopädisch erzählen können, sondern dass um herausragende Objekte oder Sammlungsensembles herum thematische und ereignisgeschichtliche Schwerpunkte gebildet werden müssen.



oben: Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden, Prof. Dr. Günther Kronenbitter.
unten: v.l.n.r.: Daniel Hohrath, Prof. Dr. Jutta Nowosadtko, Prof. Dr. Marian Füssel



Symposium „Marketing einer Festungsstadt“

17./18. Juni 2013

Das Symposium findet in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Ingolstadt (jetzt Technische Hochschule) statt. Gegenstand ist der künftige Umgang mit den Denkmälern der Festungsvergangenheit in Ingolstadt. Drei Schwerpunkte kristallisieren sich heraus: Der Wunsch nach einem zentralen „Infopoint“, der Ausbau des Festungsrundganges und die Möglichkeiten für eine Erschließung des Forts Prinz Karl, einem bemerkenswert gut erhaltenen Außenfort des späten 19. Jahrhunderts. Besonderes Interesse weckt eine Exkursion zu diesem Fort. Seine Erschließung für geführte Gruppen wollen das Armeemuseum und die Immobilien Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Verein der Freunde der Landesfestung Ingolstadt in Angriff nehmen. Da dazu aber erst die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, wird dies voraussichtlich erst 2016 möglich sein.



oben: Christopher Reuter spricht über das touristische Potential der Ingolstädter Festungsanlagen
unten: Teilnehmer an der Exkursion zum Fort Prinz Karl im Cabriot-Bus



Eröffnung der Ausstellung „Landscapes & Memory. Thirty photographs by Jo Röttger. Afghanistan, 2010“

Reduit Tilly, 28. Mai 2013

Die Ausstellung der großformatigen Werke von Jo Röttger ist der Frage nach dem Bild und Selbstbild des Militärs heute gewidmet. Jo Röttger begleitete eine Einheit der Bundeswehr beim Training für den Einsatz in der Lüneburger Heide, beim Auslandseinsatz in Afghanistan, und zurück in der Heimat am Garnisonsort im Bayerischen Oberland. Entstanden sind Bilder von Menschen – Soldaten – in teils fremdartigen, teils fast romantischen Landschaften. Sie sind von berückender Schönheit, aber es sind zugleich Bilder der Sehnsucht, der Verlorenheit, der Angst. Die Auslandseinsätze sind für die Bundeswehr und die neue Bundesrepublik prägend geworden, Jo Röttger übersetzt das in Fotografie. In ihr spiegelt sich die Erfahrung der Fremde, aber auch das Selbstbild von Kriegern.

Zur Ausstellung erscheint ein Fotobuch bei Pepperoni Books, gestaltet von Wolfgang Beinert. Der Druck wurde unterstützt von der Stiftung Deutsche Gebirgstruppe. Als Gastkurator arbeitete Martin Bayer.



*Deutschland, Bayern, Scharfschützen des
Gebirgsjägerbataillons 232, in Tarnkleidung
(Foto: Jo Röttger)*



*Afghanistan, deutscher Feldjäger (MP) in Iskasan an
der LOC 302, der Autobahn von Faizabad
nach Kishim (Foto: Jo Röttger)*

Eröffnung der Ausstellung „Apokalyptik als Widerstand. Die Sammlung Tom Biber im Bayerischen Armeemuseum“

Reduit Tilly, 2. Oktober 2013

Gegenwartskunst in einem historischen Museum, das ist oft eine Verlegenheitslösung. Die Sammlung Tom Biber ist eine Schule des Sehens. Ausgestellt sind Werke vor allem der Berliner Kunstszene der letzten 20 Jahre. Hans Jörg Mayer, Thomas Zipp, Andy Hope 1930, Markus Selg und Jonathan Meese sind nur einige der hier vertretenen Künstler. Das große Thema ist die Macht, ihr Gesicht, ihre Ausübung, ihre Folgen. Die Rhetorik der Apokalypse kann der Macht dienen, aber auch dem Aufruf zum Widerstand. In Themen und Bildmotiven liegt die Nähe zur Sammlung des Armeemuseums.

Die Sammlung wird erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Zur Ausstellung erscheint ein Kunstbuch im Verlag Kettler, gestaltet von Christina Mayer.



*Blick in die Ausstellungsräume im Reduit Tilly
oben im Vordergrund: Markus Selg, Ein alter Hut
ist wo Du Hilfe suchst 1999, Mischtechnik/Skulptur*



Bayern und der Erste Weltkrieg

Tagung in Kooperation mit der
Bayerischen Landeszentrale für
politische Bildungsarbeit

21.-23. November 2013

Der Erste Weltkrieg bildet einen Schwerpunkt in den Sammlungen und Ausstellungen des Armeemuseums. Das Gedenkjahr 2014 hat für das Haus deshalb eine besondere Bedeutung. Den Auftakt für die Veranstaltungen in Ingolstadt bildet eine Tagung, die inmitten des globalen Kriegsgeschehens die Rolle Bayerns und die Erfahrungen in Bayern hervorhebt. Durch die regionale Perspektive werden viele der großen Themen greifbarer, sie rücken in die Nähe. Die Tagung wurde von Professor Dr. Günther Kronenbitter, Augsburg, und Dr. Markus Pöhlmann, Potsdam, wissenschaftlich vorbereitet. Themen sind das Bayerische Heer im Kaiserreich, der Kriegsausbruch 1914, die Wittelsbacher während des Krieges, Kriegserfahrungen im Osten, der Krieg in der Heimat, seine Auswirkungen auf die Wirtschaft und schließlich das Kriegsende und die Revolution in Bayern. Den Abschluss bildet ein Panel zum Krieg im Museum. Mit über 200 Teilnehmern ist die Veranstaltung ein großer Erfolg. Die Stadt Ingolstadt unterstreicht die Bedeutung der Tagung durch einen Empfang des Oberbürgermeisters für die Teilnehmer. Sie bereitet gemeinsam mit dem Armeemuseum für 2014 ein umfassendes Jahresprogramm zum Thema vor. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung.



Wissenschaftlicher Katalog zur Sammlung Erster Weltkrieg

24. Juli 2014

Der Katalog von Dieter Storz: „Der Große Krieg. 100 Objekte aus dem bayerischen Armeemuseum“ wird der Öffentlichkeit übergeben. Damit liegt erstmals ein wissenschaftlicher Katalog zur großen ständigen Ausstellung zum Ersten Weltkrieg vor. Sie wurde 1994 im Reduit Tilly eröffnet, entwickelte sich zum Publikumsmagneten für das Armeemuseum und hat nichts an Aktualität verloren. Der Katalog stellt 100 Objekte vor, die zugleich zur Erschließung wichtiger Themen des Krieges dienen. Die Besonderheit des Bandes ist, dass er die Gegenstände durch zuvor meist unveröffentlichtes Material aus der Fotosammlung des Museums in die Kontexte ihres zeitgenössischen Gebrauchs und der zeitgenössischen Repräsentation stellt. Der Band erscheint im Klartext Verlag Essen. Der Druck wurde vom Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums unterstützt.



Dieses Foto von Soldaten des Infanterieregiments Nr. 94 im Manöver, ca. 1905, ist im Katalog dem Originalobjekt gegenübergestellt und zeigt dort die Verwendung von Helmüberzügen

Helmüberzug (gesiegeltes Muster, Inu. Nr. H 8258)



Eröffnung der Ausstellung „Ihr könnt Euch keine Vorstellung von diesem Schrecken machen und niemand, der's nicht mitgemacht.“ (Feldpostbrief eines Infanteristen)“

23. Juni 2014

Diese Ausstellung ist ein Projekt der Fronhofer-Realschule und des Katharinen-Gymnasiums Ingolstadt. Es wird von den Lehrkräften Dr. Matthias Schickel und Maximilian Schuster geleitet. Genutzt werden die Räume des für die Landesausstellung 2015 bereits weitgehend leerräumten Neuen Schlosses, es ist also eine ganz einmalige Situation. Mit entsprechend großem Engagement tragen die Schüler eine Fülle von Material zur Situation in Ingolstadt während der düsteren Jahre des Ersten Weltkrieges zusammen.



*Oben: Ein Besucher betrachtet die nachgebaute
Baracke aus dem Kriegsgefangenenlager Ingolstadt
Unten: Die beiden Initiatoren der Ausstellung,
Maximilian Schuster (links) und Dr. Matthias
Schickel (rechts) bei der Eröffnung*

24.6. - 1.9.2014

BAYERISCHES
ARMEEMUSEUM

„Ihr könnt Euch keine
Vorstellung von diesem
Schrecken machen...“
Feldpostbrief aus dem
Ersten Weltkrieg

Neues Schloss

www.armeemuseum.de/schulprojekt

mit Unterstützung von

Städt. Ingolstadt GEOFFRID PETERS Landkreis Ingolstadt Landkreis Donau-Ries Landkreis Donau-Schwaben Landkreis Donau-Isar



10 Jahre Symposion „Insolvenz und Arbeitsrecht“

26.-27. Juni 2014

Das Symposion „Insolvenz und Arbeitsrecht“ der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professor Dr. Christian Heinrich, hat nichts mit der Museumsarbeit im engeren Sinne zu tun, wohl aber mit dem Museum als einem lebendigen Kulturzentrum. Dass das Symposion in diesem Jahr zum zehnten Mal mit großem Erfolg stattfindet und sich als feste und exklusive Größe für den wissenschaftlichen und kollegialen Austausch in seinem Fachgebiet etabliert hat, liegt auch an der großen Anziehungskraft des Neuen Schlosses.



Innenhof des Neuen Schlosses während des Symposions



Eröffnung der Ausstellung „Dieser Stellungs- und Festungskrieg ist fürchterlich‘ – Kriegsbeginn 1914“

Reduit Tilly 27. Juni 2014

Die Ausstellung ist dem Beginn des Krieges in Bayern und dem Schicksal der bayerischen Soldaten im Jahr 1914 gewidmet. Die bayerischen Truppen traten in Lothringen und den Vogesen in den Krieg ein und wurden bereits im ersten Kriegsmonat in eine der blutigsten Schlachten dieses Krieges verwickelt. Durch die vielen Festungen im Kriegsgebiet kam es hier von Anfang an zu einem schier unermesslichen Einsatz von Menschen, Material und Waffen. Die Ausstellung fragt nach den Vorstellungen vom Krieg, bevor er

begann, nach den Vorbereitungen, Strategien und Erwartungen des Militärs, sie stellt die Mobilisierung in der Heimat und den Ausmarsch gegen Frankreich dar, sie schildert die Wirkung der leichten und schweren Waffen und erinnert durch die an die Wand tapezierte Verlustliste der Bayerischen Armee aus dem Jahr 1914 an die große Zahl der Opfer in dieser „letzten Schlacht der Bayerischen Armee“. Die Ausstellung wurde von Dr. Dieter Storz kuratiert.

Dieser soeben erst eingezogene Soldat bewacht die Feldküchen seiner Einheit. Sein melancholischer Blick zeigt, dass er die Uniform nur ungern angezogen hat.

Soldaten des Infanterie-Leibregiments in München trinken im August 1914 vor dem Weg zum Bahnhof eine letzte Maß Bier.



Eröffnung der Ausstellung „Die Alpen im Krieg – Krieg in den Alpen. die Anfänge der deutschen Gebirgstruppe“

16. September 2014

Mit dem Kriegseintritt Italiens auf der Seite Englands und Frankreichs entstand für Österreich-Ungarn und Deutschland eine dritte Front, die sich vom Trentino bis an die Adria bei Triest erstreckte. Zur Unterstützung Österreich-Ungarns stellte das Deutsche Reich 1915 das sogenannte Alpenkorps auf, das sich nicht zuletzt aus bayerischen Truppen rekrutierte. Ähnlich wie auf dem westlichen Kriegsschauplatz in Frankreich entwickelte sich schnell ein Stellungskrieg, doch der Krieg im Gebirge und Hochgebirge nahm doch ungewöhnliche Formen an, er stellte gewaltige technische Herausforderungen und brachte für die Soldaten nochmals gesteigerte Belastungen mit sich. Die Ausstellung kontrastiert die damals längst begonnene touristische Erschließung der Alpen mit der Härte des nun ausbrechenden Krieges, die Schönheit der Landschaft mit der Düsternis der Unterstände.

Die Ausstellung wurde wesentlich unterstützt von der Stiftung Deutsche Gebirgstruppe und gibt den deutschen Gebirgstruppen, die sich bis heute dem Land Bayern besonders verbunden fühlen, museale Präsenz. Sie wurde kuratiert von Dr. Thomas Müller, ein Katalog erscheint 2015.



Impressionen aus der Ausstellung

Oben: Tragtier samt Führer

Unten: Artilleriemunition und Ausrüstung in ihrer Anordnung in der Kasematte



Tagung „Vom Umgang mit den Toten. Sterben im Krieg von der Antike bis zur Gegenwart“

18.–20. September 2014

Seit etwa 20 Jahren hat sich in der historischen Wissenschaft in Deutschland mit einiger Verzögerung gegenüber anderen Ländern eine neue Militärgeschichte etabliert. Sie folgt den großen Paradigmen der allgemeinen Geschichte, so etwa der Wende zur Kulturgeschichte oder dem „spacial turn“, sie hat aber doch markant eigene Themen und Quellenbestände. Das Nachdenken über den Umgang mit den Toten führt ins Zentrum einer Militärgeschichte als Kulturgeschichte organisierter Gewalt. Das Armeemuseum zeigt sich als Plattform für die einschlägige Forschung. Die Tagung fand als gemeinsame Jahrestagung des Arbeitskreises Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit e.V. und des Arbeitskreises Militärgeschichte e.V. statt. Die wissenschaftliche Leitung hatten Dr. Stefanie Rüther und Prof. Dr. Martin Clauss. Der Tagungsband ist in Arbeit und wird bei Schöningh erscheinen.

Skelettierter Leichnam auf einem Schlachtfeld des Ersten Weltkrieges, 1916-1918



Ausschnitt aus Jaques Callot „Die Schrecken des Krieges“, 1633 (Inv. Nr. 0003-2014.17)

Christian W. von Faber du Faur, Württembergische Artilleristen bestatten zwei Kameraden, Russlandfeldzug 1812



Eröffnung des Museumsraumes „Offiziersehre und Widerstand. Das Reiterregiment 17 und die Wurzeln des Staatsstreichs vom 20. Juli 1944“

25. November 2015

Am versuchten Staatsstreich des 20. Juli 1944 waren einige ehemalige Mitglieder des 17. Reiterregiments der Reichswehr mit Sitz in Bamberg beteiligt. Der Museumsraum gibt der Erinnerung an die spezifisch militärischen Wurzeln des Widerstandes einen Ort am Bayerischen Armeemuseum. Im Mittelpunkt steht die Dokumentation der Biographien, an denen sich die Fragen nach dem Zusammenhalt der Putschisten, ihrer Auffassung von Militär und Staat und natürlich den Gründen für ihre zuerst innere und dann nach außen tätige Abkehr von Gesellschaft und Regime des Nationalsozialismus stellen. Der Museumsraum befindet sich in der sogenannten Traditorenbatterie des Reduit Tilly. Seine Einrichtung wurde ermöglicht durch eine großzügige Spende von Horst van Cuyck († 2014) im Rahmen der Gedächtnisstiftung 17. (bayerisches) Reiter-Regiment, der Berthold Graf Stauffenberg vorsteht. Der Museumsraum wurde kuratiert von Dr. Martina Metzger, ein Begleitband ist in Arbeit.





Ausstellungen

Deutsche Gebirgstruppen

Museumsraum im Reduit Tilly,
19. Januar 2010 - August 2014
Ausgewählte Stücke aus der Sammlung,
die sich auf die Geschichte der Gebirgs-
truppen in Deutschland beziehen.

Auf Sand gebaut – der Atlantikwall: Fotografien von Gerd Treffer

Neues Schloss, 6. Juli 2010 - 9. Januar 2011
Dr. Gerd Treffer erwanderte und fotogra-
fierte über viele Jahre die steinernen, nun
langsam im Sand ins Meer wandernden
Relikte des Atlantikwalls. Besonders inter-
essierten ihn die vielen Graffiti, mit denen
sie besprüht sind. Die Vergewaltigung des
Festungsbaus einer dunklen Zeit trifft auf
das Urlaubsgefühl an der Côte d'Argent.

Andenken an die Militärzeit.

Die Sammlung Professor
Dr. Hans Schäfer
Museumsraum im Neuen Schloss,
5. Oktober 2010 - 31. August 2014
Die Sammlung, die bereits im Januar pro-
visorisch präsentiert worden war, wurde
in einen Museumsraum überführt. Ver-
schiedene Reservistenbilder stellen den
historischen Kontext im späten bayeri-
schen Königreich her.

Bayerisches Polizeimuseum

Ständige Ausstellung im Turm Triva,
Eröffnung 19. Dezember 2011
(siehe Ereignisse)

Schein und Sein. Holzskulpturen von Andreas Kuhnlein

Turm Triva, 6. Juli - 27. September 2012
Die Skulpturen von Andreas Kuhnlein
machten den Innenhof des neuen Polizei-
museums zum Schauplatz eines bedroh-
lichen Theaters. Individuelle, fragile Figu-
ren verwandelten sich in uniformierte,
schwarze Kapuzengestalten. Sie traten
dem Besucher fast furchterregend entge-
gen.

(Un-)„Frohe Weihnacht“! Weihnachtskarten aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg

Neues Schloss, 1. Dezember 2012 -
6. Januar 2013
Beitrag des Armeemuseums zum Ingol-
städter Krippenweg 2012.

Landscapes & Memory Thirty photographs by Jo Röttger. Afghanistan, 2010

Reduit Tilly, 29. Mai - 1. September 2013
(siehe Ereignisse)

Apokalyptik als Widerstand Die Sammlung Tom Biber im Bayerischen Armeemuseum

Reduit Tilly, 3. Oktober 2013 -
19. Januar 2014
(siehe Ereignisse)



„Ihr könnt Euch keine Vorstellung
von diesem Schrecken machen
und niemand, der's nicht
mitgemacht.“
(Feldpostbrief eines Infanteristen).
Ein Projekt der Fronhofer-
Realschule und des Katharinen-
Gymnasiums Ingolstadt
Neues Schloss, 24. Juni - 31. August 2014
(siehe Ereignisse)

„Dieser Stellungs- und Festungs-
krieg ist fürchterlich“
Kriegsbeginn 1914
Reduit Tilly, ab 28. Juni 2014
(siehe Ereignisse)

Stadt und Museum
In der Altstadt von Ingolstadt,
2. Oktober - 2. November 2014
Das Armeemuseum beteiligte sich in die-
sem Jahr intensiv an dieser über die Stadt
verteilten Ausstellung, die diesmal das
Thema „Napoleon und Ingolstadt – Die
Zeit um 1800“ hatte.

Die Alpen im Krieg – Krieg in den
Alpen. Die Anfänge der deutschen
Gebirgstruppe
Reduit Tilly, ab 16. September 2014
(siehe Ereignisse)

Offiziersehre und Widerstand.
Das Reiterregiment 17 und die
Wurzeln des Staatsstreichs vom
20. Juli 1944
Museumsraum im Reduit Tilly,
ab 26. November 2015
(siehe Ereignisse)



Ausstellungsübernahmen

Der Kampf um die Bürgerrechte. Afroamerikanische GIs und Deutschland

2. Februar - 6. März 2011

Die Wanderausstellung des Deutschen Historischen Instituts Washington D.C. eröffnete - vor allem mithilfe von Fotografien - einen überraschenden Blick auf die Nachkriegszeit in Deutschland. Die schwarzen GIs erfuhren ihre Zeit als Besatzungssoldaten als eine Zeit bisher ungeahnter persönlicher Freiheit. Manche schöpften daraus den Mut, sich in der Bürgerrechtsbewegung in den USA zu engagieren.

Vom Tatort ins Labor. Rechtsmediziner decken auf

Turm Triva, 12. Mai - 11. September 2011

Vor dem Einzug des Polizeimuseums wurde der neu sanierte Turm Triva mit dieser Ausstellung des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt und des Museums der Charité Berlin eingeweiht. In der ersten Sequenz stellte die Ausstellung die Stationen der Ermittlungsarbeit vom Tatort bis zur Auswertung von Laborergebnissen vor, in der zweiten wurden Charakteristika und Beispiele verschiedener unnatürlicher Todesarten vorgestellt.

„Was damals Recht war...“ Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht

1. Juli - 18. September 2011

Die Wanderausstellung der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas wirft ein Licht auf die innere Struktur der Wehrmacht. Aufgrund der Erfahrung der Revolution von 1918, als dem Militär die Soldaten davonliefen, entwickelte

sich besonders in der Endphase des Zweiten Weltkrieges in Deutschland ein ohnmächtig grausames Regime der Militärjustiz. Biografien von Opfern dieser Justiz wie von Gerichtsherren zeigen, wie unterschiedlich die individuellen Schicksale dennoch waren.

Die etwas andere Schule. Fotoausstellung der Pionierschule und Fachschule des Heeres für Bautechnik

Neues Schloss, 9. September -
27. November 2011

Fotografien von Gerd Schmidbauer, die für eine Präsentation an der Pionierschule in Ingolstadt produziert wurden.

Ordnung und Vernichtung. Die Polizei im NS-Staat

Reduit Tilly, 16. Juni - 7. Oktober 2012
(siehe Ereignisse)

Götterdämmerung. König Ludwig II Neues Schloss, 13. Oktober 2012 - 6. Januar 2013

Diese Ausstellung ging aus der Landesausstellung des Jahres 2012 auf Herrenchiemsee hervor. Da unter Ludwig II. im Jahr 1879 auch das Armeemuseum gegründet wurde, wurde sie um einen Abschnitt über diese Gründung und den ersten Ort des Museums in München erweitert.

Bayerisches Polizeimuseum
2.7. – 29.9.2013

ARMEEMUSEUM
BAYERISCHES

WANTED

**Steckbrief,
Fahndungsplakat,
Phantomzeichnung**

Turm Triva Ingolstadt

www.armeemuseum.de/wanted

Öffnungszeiten: Di - Fr 9.00 - 17.30 Uhr, Sa - So 10.00 - 17.30 Uhr

**Aufstand des Gewissens.
Militärischer Widerstand gegen
Hitler und das NS-Regime
1933-1945**

24. Januar - 21. April 2013

Die Ausstellung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes fand am Bayerischen Armeemuseum ihren letzten Spielort. Dr. Winfried Heinemann hielt den Eröffnungsvortrag.

Wanted! Steckbrief, Fahndungsplakat, Phantomzeichnung von der Antike bis zum Beginn des Digitalen Zeitalters

Turm Triva, 2. Juli - 29. September 2013

Die Ausstellung wurde von den Krimitagern Weissenburg übernommen und erweitert.

Who cares? Geschichte und Alltag der Krankenpflege

Stadtmuseum Ingolstadt,

18. Mai - 28. September 2014

Eine Ausstellung des Museums der Charité Berlin. Sie wurde vom Deutschen Medizinhistorischen Museum nach Ingolstadt gebracht, in den Räumen des Stadtmuseums gezeigt und mit Unterstützung des Armeemuseums um eine Abteilung zur Krankenpflege im Ersten Weltkrieg erweitert.



Tagungen und Workshops

Wissenschaft und Technik im Dienst von Mars und Bellona: Artillerie und Festungsbau im frühneuzeitlichen Europa

20. und 21. April 2012
(siehe Ereignisse)

Bayerns Banner bewahren. Geschichte und Zukunft der Fahnen der Königlich Bayerischen Armee

6. Oktober 2012
(siehe Ereignisse)

Marketing einer Festungsstadt

Symposium in Kooperation mit der HAW Ingolstadt
17. und 18. Juni 2013
(siehe Ereignisse)

Bayern und der Erste Weltkrieg

Tagung in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
21.-23. November 2013
(siehe Ereignisse)

Workshop zur Rekonstruktion des frühen Plattenrocks des Armeemuseums

3. Februar 2014

Auf Initiative von Dr. Tobias Schönauer entwickelten Dr. Raphael Beuing (Bayerisches Nationalmuseum München), Dr. Dirk Breiding (Philadelphia Museum of Art), Dr. Tobias Capwell (Wallace Collection London), Dr. Alfred Geibig (Kunstsammlungen der Veste Coburg), Prof. Dr. Kerstin Merkel (Universität Eichstätt-Ingolstadt) und Dr. Tobias Schönauer (Bayerisches Armeemuseum) bei einem ausführlichen Werkstatttermin gemeinsam eine neue Rekonstruktion des Plattenrocks des 14. Jahrhunderts. Der Plattenrock wurde in der neuen Rekonstruktion erstmals auf der Bayerischen Landesausstellung „Wir sind Kaiser“ in Regensburg gezeigt.

Sterben im Krieg

18.-20. September 2014
(siehe Ereignisse)



Dieter Storz



Deutsche Militär- Gewehre

Schußwaffen 88 und 91

sowie Ziel- und Fechtgewehre, Seitengewehre und Patronentaschen

Publikationen

Kataloge des Bayerischen Armeemuseums

Dieter Storz
Deutsche Militärgewehre
Vom Werdergewehr bis zum Modell
71/84 (Kataloge des Bayerischen
Armeemuseums, Bd. 8).
Wien: Verlag Militaria, 2011.

Dieter Storz
Deutsche Militärgewehre. Schußwaffen
88 und 91 sowie Ziel- und Fechtgewehre,
Seitengewehre und Patronentaschen
(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums,
Bd. 9).
Wien: Verlag Militaria, 2012.

Ulrich Herr – Jens Nguyen
Die Deutschen Generale sowie Kriegsministerien
und Generalstäbe von 1871 bis 1914. Uniformierung
und Ausrüstung (Kataloge des Bayerischen
Armeemuseums, Bd. 10).
Wien: Verlag Militaria, 2012.

Landscapes & Memory. Thirty photographs
by Jo Röttger. Afghanistan, 2010,
herausgegeben von Martin Bayer und
Ansgar Reiß
Berlin: Peperoni Books, 2013.

Frank Wernitz
Das Eiserne Kreuz. 1813 – 1870 – 1914.
Geschichte und Bedeutung einer Auszeichnung
(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums,
Bd. 11). 2 Bde.,
Wien: Verlag Militaria, 2013.

Apokalyptik als Widerstand
Die Sammlung Tom Biber im Bayerischen
Armeemuseum, herausgegeben von Ansgar
Reiß.
Böhen: Verlag Kettler, 2013.

Dieter Storz
Der Große Krieg. 100 Objekte aus dem
Bayerischen Armeemuseums (Kataloge
des Bayerischen Armeemuseums, Bd. 12).
Essen: Klartext Verlag, 2014.

Veröffentlichungen des Bayerischen Armeemuseums

Dirk Götschmann – Ansgar Reiß (Hgg.)
Wissenschaft und Technik im Dienst von
Mars und Bellona. Artillerie und Festungsbau
im frühneuzeitlichen Europa
(Veröffentlichungen des Bayerischen
Armeemuseums, Bd. 11)
Regensburg: Schnell & Steiner, 2013.

Dieter Storz (Hg.)
Wilhelm Heiders Erster Weltkrieg. Aufzeichnungen
aus Feldzug und Lazarett
(Veröffentlichungen des Bayerischen
Armeemuseums, Bd. 12)
Essen: Klartext Verlag, 2014.

Wilhelm Michael Schneider
Infantrist Perhobstler. Mit Bayerischen
Divisionen im Weltkrieg. Neu herausgegeben
mit Anmerkungen, Bilddokumenten und
einem Nachwort von Dieter Storz
(Veröffentlichungen des Bayerischen
Armeemuseums, Bd. 13)
Wien: Verlag Militaria, 2014.

Polizeipräsidium München/
Kulturreferat der Landeshauptstadt München (Hg.)



JOACHIM SCHRÖDER

Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus



KLARTEXT

Veröffentlichungen des Bayerischen Polizeimuseums

Joachim Schröder

Die Münchner Polizei und der National-
sozialismus (Veröffentlichungen des
Bayerischen Polizeimuseums, Bd. 1).
Essen: Klartext Verlag, 2013.

Weitere Buchpublikationen von Mitarbeitern

Daniel Hohrath

Friedrich der Große und die Uniformie-
rung der preußischen Armee von 1740
bis 1786 (Eine Publikation des Deutschen
Historischen Museums Berlin), 2 Bde.
Wien: Verlag Militaria, 2011.

Thomas Müller

Die Bayerische Sturm-Panzer-Kraftwa-
gen-Abteilung 13.
Bayreuth: Scherzers Militaer-Verlag, 2013.

Thomas Müller – Gerd M. Schulz

Die deutschen Gebirgstruppen.
Geschichte. Ausrüstung vom Alpenkorps
bis Afghanistan.
Königswinter: Brandenburgisches
Verlagshaus, o.J. [2014].

Dieter Storz

Die Revolver 79 und 83 im Reichsheer.
Bestände, Ausbildung und Einsatz
(Kompendium Schwarzpulver Nr. 4).
Eltville: RWM-Verlag, 2014.



Ausgewählte Erwerbungen

2010

Jägerbüchse 71
1900

Die Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika war bis 1914 mit der „Jägerbüchse 71“ ausgerüstet. Diese Waffe war schon um 1890 aus der Bewaffnung des deutschen Reichsheeres ausgeschieden. Für die Aufgaben der Schutztruppe genügte sie indes noch, denn die indigene Bevölkerung führte nur völlig veraltete Vorderlader. Für

den Einsatz in Ostafrika wurde die Büchse mit einem Auswerfer ausgestattet, was den Ladevorgang beschleunigte. Solche Waffen sind in Deutschland extrem selten, da sie in Afrika verblieben sind. Dieses Stück konnte von einem englischen Händler erworben werden.

Inv. Nr. 0492-2010



2011

Hinweisschild
1945

Nach dem Krieg installierten die Besatzungsmächte überall in Deutschland ihre militärischen Befehlsstellen. Der Stab des amerikanischen 60. Infanterieregiments lag in Ingolstadt. Dieses Schild zeigte Besuchern den Weg dorthin. Die 1917 aufgestellte Einheit wurde im November 1946 in Deutschland demobilisiert, aber schon im folgenden Jahr in den USA wieder aktiviert. Sie existiert bis heute. Das Objekt wurde aus Ingolstädter Privatbesitz erworben.

Inv. Nr. 0010-2011



Glasdias aus Kamerun
1916

Im Jahr 2011 konnte das Museum 129 Glasdias aus der ehemaligen Kolonie Kamerun erwerben. Die Aufnahmen stammen aus den Jahren 1913 bis 1916. Die Serie beginnt mit der Schiffsreise in die Kolonie im Jahr 1913. Die Bilder zeigen den Alltag in Kamerun, dann aber auch Befestigungsanlagen, die während des Ersten Weltkrieges errichtet wurden. Um der Gefangennahme durch den weit überlegenen Feind zu entgehen, traten die deutschen Truppen auf spanisches Gebiet über, wo sie entworfen und interniert wurden. Die Bildserie verfolgt diese Ereignisse bis zur Ankunft der Deutschen in Spanien.



Inu. Nr. 0164-2011

Totenmaske Ludendorff
Bernhard Bleeker
1937

Erich Ludendorff (1865-1937) war in der zweiten Hälfte des Ersten Weltkriegs die bestimmende Figur in der deutschen Obersten Heeresleitung, wobei sein Einfluss weit in den politischen Bereich hineinreichte. Seine Totenmaske aus Bronze wurde von dem Bildhauer Bernhard Bleeker (1881-1968) geschaffen. Das Museum erhielt sie 2011 aus dem Nachlass eines Offiziers, der dem General nahestand.

Inu. Nr. 0182-2011



Geschenkpokal

Datierung

Dieser Pokal wurde vom Offizierskorps des bayerischen 13. Infanterieregiments seinem langjährigen Bataillonsarzt, Friedrich Eppelin (1764-1836), gestiftet. Er erinnerte an das Abschiedsessen für den Arzt, das am 30. März 1832 stattfand. Der innen vergoldete Silberpokal wurde von dem Goldschmied Johann Georg Bauer (1793-1841) in Bayreuth geschaffen, dem damaligen Garnisonsort des Regiments. Das Objekt wurde aus dem Kunsthandel erworben.



Inv. Nr. 0192-2011

2012

Denkmal zu Wackersdorf

1990

Das Stück wurde dem Einlieferer als Einsatzleiter in Wackersdorf von seinen Beamten geschenkt.

Die auf massiver Stahlplatte montierten Gegenstände stammen aus den gewalttätigen Auseinandersetzungen um die Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf:

Wurfgeschosse (Granitquader, Bleikugel);

Sägen (zum Durchsägen des Bauzauns);

1 Stück Bauzaun;

Nägeln zum Einschlagen in Bäume, um deren Fällung zu verhindern;

Typschild eines Gruppenwagens (Mercedes 508 D), der von gewalttätigen Demonstranten in Brand gesetzt wurde;

1 Krähenfuß.



Inv. Nr. P 1

Waffenrock für den Musikmeister eines
preußischen Dragoner-Regiments
1898-1918

Das Musik-Corps eines jeden Regiments wurde von einem studierten Musikmeister geführt. Diese Uniform wurde vom Musikmeister des königlich preußischen Dragoner-Regiment Freiherr von Mantuffel (Rheinisches) Nr. 5, Karl Paletta (1864-1941), getragen. Sie besteht aus dem für Dragoner typischen hellblauen Tuch, das Regiment ist an den roten Abzeichen und silbernen Knöpfen erkennbar. Den Rang des Musikmeisters bezeichnen die Schwalbennester an den Schultern und die besonderen Achselstücke. Dieses seltene Stück wurde dem Museum 2012 von privater Seite geschenkt.



Inv. Nr. 0168-2015

Dienstmarke
1914

Major Ernst Ritter von Brunner (1867-1929) gehörte bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs dem topografischen Büro des bayerischen Generalstabs an, wurde bei der Mobilmachung aber als Bataillonskommandeur im 10. Reserve-Infanterieregiment verwendet. Seine Erkennungsmarke entstand offenbar noch im Generalstab. 1915 wurde er mit dem Militär-Max-Josephs-Orden ausgezeichnet. Die Erkennungsmarke gelangte als Geschenk aus Familienbesitz ins Armeemuseum.

Inv. Nr. 0108-2012



Prinz Alfons von Bayern
Hermann Eissfeld, 1921

Prinz Alfons (1862-1933) war bis 1901 und noch einmal 1914/15 in militärischem Dienst bei der Kavallerie. Der Maler Hermann Eissfeldt (1875-1929) stellt ihn hier in einer Uniform der Chevaulegers dar. Vergleichbare Uniformröcke des Prinzen sind in der Sammlung des Museums erhalten. Prinz Alfons nahm viele Repräsentationspflichten vor allem bei den Vereinen in Bayern wahr. Schon vor dem Krieg, besonders aber in der Zwischenkriegszeit war er das wohl populärste Mitglied der Königsfamilie. Das großformatige Porträt konnte aus Privatbesitz erworben werden.



Inv. Nr. 0158-2012

Sprengung der Godesburg am 17.12.1583
1624

Das Gemälde stellt das spektakulärste Ereignis im Kölnischen Krieg dar, in dem die Bayerischen Herzöge den Bischofsthron für ihre Familie sichern konnten. Mit diesem Krieg begann das Zeitalter der konfessionellen Kriege. Das Gemälde beruht auf einem Kupferstich von Franz Hogenberg. Der Stifter und Kriegsbeteiligte Schrenck von Notzing ließ ihn in ein repräsentatives Gemälde umsetzen. Es konnte mit Mitteln des Erwerbungssetats des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst aus dem Besitz der Adelsfamilie erworben werden.

Inv. Nr. 0160-2012



2013

Lederhelm für Ballonbeobachter

Datierung

Ballonbeobachter waren vor allem zu Beginn des Ersten Weltkriegs die „Augen“ am Himmel, die das Feuer der Artillerie am Boden leiten sollten. Dementsprechend waren sie besonders durch gegnerische Flieger gefährdet. Ausrüstungsstücke wie dieser spezielle Schutzhelm sind heute extrem selten. Diesen sehr gut erhaltenen ledernen Helm mit Stoßwülsten auf dem Kopfteil sowie Schutz für Ohren und Nacken konnte das Museum 2013 auf einer Auktion erwerben und damit ein vorhandenes Ensemble zur Luftbildfotografie und Ballonbeobachtung ergänzen.



Inv. Nr. 0067-2013

2014

Les misères et les mal-heurs de la guerre

Jacques Callot

1633

Jacques Callot schuf 1633 eine Folge von 18 Radierungen über die Schrecken des Krieges. Neben Alltagsszenen aus dem Soldatenleben zeigte er auch die Brandschatzung, Raub, Mord und Plünderung durch marodierende Truppen. Aber auch die Aufrechterhaltung der militärischen Disziplin mit Hilfe von drakonischen Strafen wird thematisiert. Besonders bekannt ist der Galgenbaum mit den Erhängten. Die Radierungen zählen zu den beeindruckendsten Darstellungen der Schrecken des Dreißigjährigen Krieges. Das Museum konnte eine vollständige Serie erwerben, die sich in einem sehr guten Zustand befindet.

Inv. Nr. 0003-2014



Kriegstagebücher und Fotoalben von Otto
und Hans Kreppel
1914-1945

Otto Kreppel war General der bayerischen Fußartillerie (also der schweren Artillerie) im Ersten Weltkrieg, sein Sohn Hans Kreppel wurde 1916 ebenfalls zur Fußartillerie einberufen, diente in der Zwischenkriegszeit in der Reichswehr und wurde während des Zweiten Weltkriegs bis zum Generalmajor befördert. Beide haben während der Kriege sehr sorgfältig und ausführlich Tagebuch geführt und diese Tagebücher durch Fotoalben ergänzt. Das gesamte Dokumentenkonvolut wurde dem Armeemuseum aus Familienbesitz geschenkt.



Inv. Nr. 0107-2014 bis 0112-2014



Leihverkehr

2012

Armeemuseum Friedrich der Große auf
der Plassenburg ob Kulmbach
3 Objekt in der Dauerausstellung
(seit 17.1.2012)

Burg Prunn bei Riedenburg
3 Objekte in der Dauerausstellung
„Burg Prunn und das Nibelungenlied“
(seit 1.3.2012)

Bezirksmuseum Dachau
Sonderausstellung
„Jugend – gestern und heute“
(30.3.2012 – 13.1.2013)
3 Objekte

Archäologische Landesmuseum
Brandenburg (Paulikloster, Brandenburg
a. d. Havel)
6 Objekte in der Sonderausstellung
„1636 – Ihre letzte Schlacht“
(31.3. – 9.9.2012)

Burg Greifenstein
1 Objekt in der Dauerausstellung
„Glockenwelt Burg Greifenstein“
(seit 1.4.2012)

Festung Rosenberg ob Kronach
3 Objekte in der Dauerausstellung
„Festungen – Frankens Bollwerke“
(seit 7.5.2012)

Pionierschule und Fachschule des Heeres
für Bautechnik
4 Objekte in der Ausstellung der
Pioniersammlung
(bis 30.6.2012)

Archäologische Staatssammlung
München
10 Objekte in der Sonderausstellung
„1636 – Ihre letzte Schlacht“
(12.10.2012 – 3.3.2013)

Kunstmuseum Stuttgart
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Das Auge der Welt. Otto Dix und die
neue Sachlichkeit“
(10.11.2012 – 7.4.2013)

2013

Arnulf-Kaserne Roding
1 Objekt im Offizierskasino
(seit 31.1.2013)

Stadtmuseum Nördlingen
2 Objekte in der Dauerausstellung
(seit 1.4.2013)

Centraal Museum Utrecht (Niederlande)
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Peace was made here – The Treaty of
Utrecht 1713“
(12.4. – 22.9.2014)

Kurpfälzisches Museum Heidelberg
2 Objekte in der Sonderausstellung
„Macht des Glaubens – 450 Jahre
Heidelberger Katechismus“
(12.5. – 15.9.2013)

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr Dresden
7 Objekte in der Sonderausstellung
„1636 - Ihre letzte Schlacht“
(30.5. - 12.11.2013)

Polizeiinspektion Schweinfurt
1 Objekt für den Landestag der Verkehrssicherheit
(am 15.6.2013)

Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei in Bamberg
3 Objekte für eine Präsentation anlässlich der Vereidigung junger Polizeibeamter in Nürnberg
(27.7.2013)

Schloss Villa Ludwigshöhe in Edenkoben
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Die Könige zu Besuch - Kunstsin und Kulturpflege der Wittelsbacher in der Pfalz“
(30.8. - 1.12.2013)

Polizeiinspektion Schweinfurt
2 Objekte für die 1250-Jahr-Feier der Gemeinde Geldersheim bei Schweinfurt
(31.8. bis 2.9.2013)

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr Dresden
2 Objekte in der Sonderausstellung
„Blutige Romantik - 200 Jahre Befreiungskriege“
(6.9.2013 - 14.3.2014)

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
Ausstellung der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen
26 Objekte in der Sonderausstellung
„Die Wittelsbacher am Rhein - Die Kurpfalz und Europa“
(8.9.2013 - 2.3.2014)

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt
2 Objekte in der Dauerausstellung
(seit 18.9.2013)

Kreismuseum Mühlendorf am Inn
12 Objekte in der Dauerausstellung zur Zeit des Nationalsozialismus
(seit 21.11.2013)

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr Dresden
1 Objekt in der Dauerausstellung
(seit 25.11.2013)

Fundación Carlos de Amberes in Madrid (Spanien)
1 Objekt in der Sonderausstellung
„In the Name of Peace: The War of Spanish Succession and the Treaties of Madrid, Utrecht, Rastatt and Baden“
(26.11.2013 - 23.2.2014)

Museen der Stadt Lüdenscheid
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Wider Napoleon!“
(1.12.2013 - 4.5.2014)

Stadtmuseum Ingolstadt
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Schinderhannes - Mythos und Realität“
(22.12.2013 - 2.2.2014)

2014

Polizeimuseum Hamburg
1 Objekt in der Dauerausstellung
(seit 1.2.2014)

Belvedere Wien
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Totentanz - Egger Lienz und der Krieg“
(7.3. - 9.6.2014)

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Frieden für Europa – 300 Jahre Rastatter
Frieden 1714-2014“
(7.3. – 15.6.2014)

Schallaburg (Österreich)
6 Objekte in der Sonderausstellung
„JUBEL & ELEND. Leben mit dem
Großen Krieg 1914-1918“
(29.3. – 9.11.2014)

L’Historial de la Grande Guerre de
Péronne (Frankreich)
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Entendre la guerre – Sons, Musiques et
silence en 14-18 “
(27.3. – 26.4.2014)

Haus der Geschichte Baden-Württem-
berg Stuttgart
4 Objekte in der Landesausstellung
„Fastnacht der Hölle – Der Erste Welt-
krieg und die Sinne“
(4.4.2014 – 1.3.2015)

Militärhistorisches Museum der
Bundeswehr Dresden
10 Objekte in der Dauerausstellung
(seit 1.5.2014)

Haus der Bayerischen Geschichte
2 Objekte in der Bayerischen Landesaus-
stellung in Regensburg
„Ludwig der Bayer – Wir sind Kaiser!“
(16.5. – 2.11.2014)

Stadtmuseum Aichach
3 Objekte in der Sonderausstellung
„600 Jahre Königlich privilegierte Feuer-
schützengesellschaft Aichach“
(16.5. – 12.10.2014)

Stadtmuseum Ingolstadt
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Who cares – Geschichte und Alltag der
Krankenpflege“
(18.5. – 28.9.2014)

Deutsches Historisches Museum Berlin
9 Objekte in der Sonderausstellung
„1914-1918. Der Erste Weltkrieg“
(20.5. – 30.11.2014)

Oberammergau Museum, Geigenbau-
museum Mittenwald und Werdenfels
Museum Garmisch-Partenkirchen
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Der Maler Michael Zeno Diemer (1867-
1939) – Landschaft, Historie, Technik“
(6.6. – 2.11.2014)

Polizeipräsidium Niederbayern
2 Objekte zur Präsentation der Polizei-
geschichte in der Landesgartenschau
Deggendorf (3.7. – 31.7.2014)

Buchheim Museum der Phantasie Bern-
ried
1 Objekt in der Sonderausstellung
„GROSZ KRIEG GROTESK – Zwischen
Expressionismus und Neuer Sachlich-
keit“
(6.7. – 2.11.2014)

Jüdisches Museum München
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Krieg! Juden zwischen den Fronten
1914-1918“
(9.7.2014 – 22.2.2015)

Deutsches Medizinhistorisches Museum
Ingolstadt
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Spurensuche – Röntgenbilder aus dem
Ersten Weltkrieg“
(17.7. – 26.10.2014)

Militärhistorisches Museum der
Bundeswehr Dresden
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Der Erste Weltkrieg“
(31.7.2014 – 24.2.2015)

Staatliches Historisches Museum Moskau
(Russland)
5 Objekte in der Sonderausstellung
„The First World War. The Last Fight of
the Russian Empire“
(22.8.2014 – 8.2.2015)

Historisches Museum Baden (Schweiz)
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Frieden verhandeln – Baden als
Zentrum der europäischen Friedens-
diplomatie 1714“
(7.9.2014 – 25.1.2015)

Historisches Museum Regensburg
5 Objekte in der Dauerausstellung
(seit 20.9.2014)

Stadt Ingolstadt
30 Objekte in der Sonderausstellung
„Stadt und Museum. Napoleon und
Ingolstadt – Die Zeit um 1800“
(2.10. – 2.11.2014)

Fürst-Wrede-Kaserne München
1 Objekt zur Präsentation anlässlich
der Gedenkfeier zum Stiftungsfest des
Militär-Max-Joseph-Ordens im Schloss
Oberschleißheim
(13.10.2014)

Musée de l'Armée Paris (Frankreich)
2 Objekte in der Sonderausstellung
„Vu du front. Représenter la Grande
Guerre“
(15.10.2014 – 25.1.2015)

Panzertruppende Munster
1 Objekt in der Dauerausstellung
(seit 25.10.2014)

Münchner Stadtmuseum
5 Objekte in der Sonderausstellung
„Rumford – Rezepte für ein besseres
Bayern“
(31.10.2014 – 19.4.2015)

Staatliche Museen zu Berlin –
Museum für Fotografie
69 Objekte in der Sonderausstellung
„Fotografie im Ersten Weltkrieg“
(7.11.2014 – 22.3.2015)

Schulmuseum Bergisch Gladbach
1 Objekt in der Sonderausstellung
„Mein süßes Tinchen! – Kriegsalltag
Bergisch Gladbach 1914/18“
(9.11.2014 – 31.8.2015)

Stadtmuseum Ingolstadt
6 Objekte in der Sonderausstellung
„Ingolstadt in Bewegung – Grenzgänge
am Beginn der Reformation“
(11.11.2014 – 22.2.2015)

Museen der Stadt Landshut
9 Objekte in der Sonderausstellung
„Das goldene Jahrhundert der Reichen
Herzöge“
(13.11.2014 – 1.3.2015)

Liste der Gegenstände				Lagerung des Gegenstandes	Bemerkung
Art	Stück	Art	Stück		
No.					
1	1	4ft	1	Kante (Hornkollben) mit Eisenblech, mit sechs 4 cm langen Eisenstapeln besetzter Kollbenförmiger Kopf. Länge 1,45 m	Werk Rev. 40 15
2	2	2ft	2	Kante (Hornkollben) mit Eisenblech mit sechs 4 cm langen Eisenstapeln besetzter Kollbenförmiger Kopf. Länge 1,35 m	Rev. 43 15
3	3	3ft	3	Kornhammer (Kringelstein, Stein) mit Eisenblech, an einem Ring die vierseitige mit zwölf 4 cm langen Eisenstapeln besetzte 42 cm lange Kornkante; 12 cm lang, 12 cm lang, 12 cm lang Kopf 1,80 m lang	Rev. 48 50
4	4	4ft	4	Kante (Hornkollben) 2,20 m lang, vier Eisenblech, mit Eisenblech, oben und unten Kanten mit fünf 12-15 cm lange Eisenstapeln besetzter Kopf mit Eisenblech (Kopf fest)	Rev. 48 30
5	5	5ft	5	Kante (wie Nr. 4)	30 Rev. 40

Berichte

Dokumentation

Der Bereich „Dokumentation“ wurde im Oktober 2012 begründet und wird seitdem von Dr. Tobias Schönauer geleitet. Die Grundlage der Dokumentation bildet heute neben den historischen und aktuellen Zugangs- und Inventarbüchern vor allem das Datenbanksystem MuseumPlus der Schweizer Firma zetcom. Bis Ende 2014 wurden in diesem System 24.491 Objekte in Form von Datensätzen digital erfasst. Eine grobe Bestandsaufnahme hat ergeben, dass im Museum über 100.000 mit Inventarnummern versehene Objekte verzeichnet sind. Es kann angenommen werden, dass davon etwa 25 bis 30 % durch Kriegsverluste oder Plünderungen 1944 und 1945 verloren gegangen sind. Da jedoch erhebliche Teile der Sammlungen aus Konvoluten (z. B. im Bereich der Dokumente, der Fotos oder der Grafik) und andere Objekte aus mehreren Teilen bestehen (z. B. Uniformen), ist nach einer groben Schätzung von weit über 200.000 Einzelobjekten auszugehen. Es gibt Bestandsgruppen, die vollständig oder weitgehend vollständig digital erfasst sind. Dies betrifft beispielsweise die Musikinstrumentensammlung mit derzeit 638 Stücken oder die Fahnen mit 1244 Einträgen in MuseumPlus. Andere Sammlungsbereiche sind mitten in der Erfassung. Von den Blankwaffen sind etwa zwei Drittel in der Datenbank verzeichnet. Bei den Grafiken wurde eine vollständige Liste aller Objekte erstellt, allerdings sind nur etwa die Hälfte mit Inventarnummern versehen, so dass deren Verzeichnung noch Jahre in Anspruch nehmen wird.

Neben der Aufnahme der aktuellen Neuzugänge der Sammlung findet die konsequente Übertragung der Informationen aus den historischen Inventarkarten, Altinventaren und Archivalien in das moderne Datenbanksystem statt, um sie so besser zugänglich zu machen. Für einige große Bereiche sind immerhin schon ausführliche Inventare in Form von Karteikarten vorhanden, die als Grundlage der Erfassung in MuseumPlus dienen können; andere müssen fast vollständig neu inventarisiert werden. Das Anfertigen von Scans der alten Inventarbücher dient in erster Linie deren Schutz, denn in diesen Archivalien sind die Besitzverhältnisse der einzelnen Stücke genau dokumentiert. Seit 2010 hat der Leihverkehr mit anderen Museen stark zugenommen. Nicht nur gehört dies zu den Aufgaben des Hauses, sondern es dient zugleich dazu, das Museum überregional stärker bekannt zu machen und den Kontakt zu anderen Museen zu intensivieren. Insbesondere wird versucht, noch kaum erschlossene oder in den letzten Jahrzehnten vernachlässigte Sammlungsbereiche der wissenschaftlichen Gemeinschaft zugänglich zu machen. Damit eng damit verknüpft ist eine Zunahme der Bildanfragen, die in der Regel bis auf wenige Ausnahmen erfüllt werden können. Hier leisten Werkstätten und Fotoatelier manchmal Schwerstarbeit, wenn Geschütze in Szene gesetzt oder Monumentalgemälde vor Ort perfekt ausgeleuchtet werden müssen, da das Fotostudio für die Aufnahme zu klein ist.

Armeebibliothek

Die Armeebibliothek wurde, wie das Bayerische Armeemuseum, als Institution der Bayerischen Armee im 19. Jahrhundert gegründet. Seit den 1980er Jahren ist sie endgültig Teil des Bayerischen Armeemuseums. Geleitet wird sie von Daniel Hohrath, M. A. Sie dient den Bedürfnissen der Museumsarbeit und ist zugleich eine öffentlich zugängliche, wissenschaftliche Spezialbibliothek. Derzeit hat sie einen Bestand von ca. 136.000 Bänden, davon ca. 80.000 Bände Altbestand bis 1918 und ca. 1.100 Zeitschriftentitel in 20.000 Bänden. In den Berichtsjahren wurden knapp 5.000 Bände neu erworben und es werden derzeit 62 Zeitschriftentitel laufend bezogen. Bibliothekarisch bedeutend ist der Altbestand, in dem militärisches Schrifttum und gedruckte Kartenwerke in einer für den deutschen Sprachraum fast einzigartigen Dichte erhalten sind. Die Armeebibliothek erfasst ihre Bestände seit 2011 (wieder) im Bayerischen Bibliotheksverbund (siehe Ereignisse 1. November 2011). Der Altbestand ist durch einen alphabetischen Kartenkatalog, einen systematischen gedruckten Bandkatalog aus dem Jahr 1913 und einen Standortkatalog erschlossen. Außerdem sind ca. 5.500 Regimentsgeschichten und ca. 2.000 militärische Dienstvorschriften in Excel-Tabellen erfasst. Mit der fortschreitenden elektronischen Erfassung werden die Nutzung vor Ort und die Fernleihe stark zunehmen. Sie ist gleichzeitig die unabdingbare Voraussetzung für Digitalisierungsvorhaben.



Blick in die Bibliotheksbestände der Bayerischen Armeebibliothek



Museumspädagogik

In der Museumspädagogik besteht eine enge Kooperation mit dem Museumspädagogischen Zentrum München (MPZ). Dort wechselte zum Januar 2013 die Zuständigkeit für das Armeemuseum von Herrn Michael Bauereiß M.A. zu Herrn Dr. Peter Kolb. Saskia Reinhart-Elflein M.A. war mit einer Abordnung von 4 Wochenstunden vor Ort in Ingolstadt tätig. 2014 folgte ihr Alexander Schütz. Als freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MPZ arbeiteten ferner:

Dr. Jolana Ascherl (seit 2012)
 Andreas Brandner (2010)
 Erna Hagen
 Franz Hofmeier (seit 2012)
 Dr. Franz Riederer
 Christa Schmoll
 Alexander Schöner
 Ingrid Soos (2010)
 Brundhild Süßbauer
 Ingrid Uebelstädt
 Roswitha Wack

Der Schwerpunkt der Gruppenführungen liegt auf der ständigen Ausstellung zum Ersten Weltkrieg im Reduit Tilly. Veranstaltungen für Schulklassen werden hier in der Regel durch das MPZ durchgeführt. Neben Führungen für verschiedene Jahrgangsstufen der Schularten Mittelschule, Realschule, Gymnasium, Fachoberschule, Berufsschule oder Berufsoberschule wird auch die Themenführung „Krieg und Kunst“ angeboten. Ferner finden regelmäßig Lehrerfortbildungen statt. 2013 ist der Juniorkatalog von Franz Hofmeier: Der Erste Weltkrieg, Schwalbach: Wochenschau-Verlag, erschienen.

Andere Führungen in den Ausstellungen im Neuen Schloss, in der Ausstellung „Der Erste Weltkrieg“ und im Polizeimuseum (seit 2011) werden im Armeemuseum organisiert. Seit 2010 wird für Kinder von 5 bis 12 das Programm „Knappzeit“ angeboten. Neben den festen Mitarbeitern haben gearbeitet:

Jakob Deutsch (ehrenamtlich)
 Volker Hähnel
 Eberhard Haenfler (ehrenamtlich, 2010)
 Wilhelm Holzer (ehrenamtlich)
 Werner Klingberg (2012)
 Judith Lichtblau
 Dieter Oberbeck (ehrenamtlich, 2011 und 2012)
 Helmar Raßhofer (ehrenamtlich)
 Benedikt Schäferling (seit 2012)
 Monika Schierl (2012)
 Robert Schmid (2012)
 Maximilian Schönewald
 Ingrid Soos (ehrenamtlich, 2010)
 Josef Würdinger (ehrenamtlich, † 2014)
 Helmut Würflein (2010)

Das Polizeimuseum im Turm Triva wurde erst im Dezember 2011 eröffnet. Im Jahr 2014 machte sich das Gedenkjahr für den Beginn des Ersten Weltkriegs deutlich bemerkbar.

Insgesamt fanden an Führungen, Fortbildungen und weiteren museumspädagogischen Veranstaltungen statt:

	Neues Schloss	Reduit Tilly	Turm Triva	gesamt	davon MPZ
2010	44	366	-	410	192
2011	43	336	-	379	228
2012	48	321	56	433	209
2013	47	355	44	446	229
2014	36	715	37	788	368

Schulklassenbesuche, auch solche ohne Führung:

	Neues Schloss	Reduit Tilly	Turm Triva	gesamt
2010	97	444	-	541
2011	52	366	-	418
2012	80	328	18	426
2013	63	308	28	399
2014	51	500	24	575





Förderverein und Stiftungen

Im Kontext dieses Jahresberichtes ist der Hinweis auf die fördernde Tätigkeit des Vereins und der dem Haus eng verbundenen Stiftungen geboten. Dies geschieht in aller Kürze und ausschließlich im Hinblick auf das Museum. Ein Bericht über die Tätigkeit der jeweiligen Körperschaft ist nicht angestrebt und müsste viel ausführlicher ausfallen.

Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums

Der Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums e. V. unter dem Vorsitz von MdL a. D. Manfred Dumann hat das Museum in den Jahren 2010-2014 in vielfältiger Weise unterstützt. Dies geschah zunächst durch den Ankauf von Objekten, die dem Museum als Dauerleihgaben

zur Verfügung stehen. Das bedeutendste Stück ist dabei ein Sanitätsfahrzeug Typ Opel Blitz der Reichswehr aus dem Jahr 1934. Der Verein hat eine ganze Reihe von Publikationen des Museums gefördert. Neben seinen Jahresversammlungen organisierte der Verein insbesondere zwei weitere große Veranstaltungen, eine Podiumsdiskussion am 30. September 2011 und eine Gedenkveranstaltung zum Krieg 1812 am 22. September 2012. Ziel einer Satzungsänderung war es, mehr Klarheit in der Abgrenzung der Museums- und Vereinsarbeit zu erlangen. Neu berufen wurde ein Kuratorium für den Verein unter dem Vorsitz von Prinz Wolfgang von Bayern.

*„Biwak Eugène de Beauharnais‘ in Südtirol 1809“
Ausschnitt aus dem Gemälde von Albrecht Adam
(Inv. Nr. VF 858)*



Stiftung Deutsche Gebirgstruppe

Die Stiftung Deutsche Gebirgstruppe unter dem Vorsitz von General a. D. Winfried Dunkel hat zum einen das Ziel, in Zeiten eines raschen Strukturwandels der Bundeswehr materielle Quellen zur Geschichte der Gebirgstruppe zu retten. Sie vermittelt Schenkungen an das Museum und stellt dem Museum eigene Stücke als Dauerleihgabe zur Verfügung. Gleichzeitig soll am Bayerischen Armeemuseum ein dauerhafter Ort für die Erinnerung an die Geschichte der Gebirgstruppen in Deutschland geschaffen und unterhalten werden.

Dies geschah zunächst durch den am 28. Januar 2010 eröffneten Museumsraum zur Gebirgstruppe. Dieser wurde abgelöst durch die am 16. September 2014 eröffnete Ausstellung zur Aufstellung des Alpenkorps im Ersten Weltkrieg (siehe Ereignisse). An der Weiterentwicklung der Ausstellung wird gearbeitet, ebenso ist eine Publikation in Vorbereitung.



*Gebirgsjäger Karl Karlinger, Gemälde von 1935
(Inv. Nr. GEB 32-2010)*

Gedächtnisstiftung 17. (bayerisches) Reiterregiment

Das Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 hat für das Selbstverständnis der Bundesrepublik und der Bundeswehr sehr große Bedeutung. Im Mittelpunkt des breit angelegten Putschversuchs stand Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Er griff dabei unter anderem auf ein Netzwerk persönlicher Verbindungen zurück, das er in der Zwischenkriegszeit im 17. Reiterregiment der Reichswehr in Bamberg geknüpft hatte. Sechs Mitglieder des ehemaligen Regiments wurden nach dem Attentat hingerichtet. Die Gedächtnisstiftung unter dem Vorsitz von Berthold Schenk Graf von Stauffenberg hat es sich zum Ziel gesetzt, an diesen Zusammenhang zu erinnern, und dabei grundsätzlich die Frage nach dem militärischen Ethos zu stellen. Sie hat deshalb das Armeemuseum substantziell unterstützt bei der Einrichtung des Museumsraumes „Offiziersehre und Widerstand“ (s. Ereignisse, 25. November 2014). Eine begleitende Publikation soll der Bildungsarbeit eine weitere Grundlage schaffen.



*Claus Schenk Graf von Stauffenberg (rechts) als
Generalstabschef der 10. Panzerdivision im
Afrikafeldzug 1943 mit seinem Kommandeur
Generalmajor von Broich*



Chronik

2010

18. Januar 2010

Eröffnung des Museumsraums „Deutsche Gebirgstruppe“ im Reduit Tilly

28. Januar 2010

Eröffnung der Ausstellung „Reservistenkrüge aus der Sammlung Professor Dr. Hans Schäfer“

29. Januar 2010

Hausinterne Abschiedsfeier für den scheidenden Direktor Dr. Ernst Aichner

1. Februar 2010

Dr. Ansgar Reiß tritt sein Amt als neuer Leiter des Bayerischen Armeemuseums an.

27. März 2010

Der Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums verabschiedet Dr. Ernst Aichner.

23.-25. April 2010

Figurenbörse „Herzog von Bayern“

3.-6. Juni 2010

Gartentage am Neuen Schloss

10. Juni 2010

Feierliches Gelöbnis des Gebirgspionierbataillons 8 im Schlosshof

11. Juni 2010

Workshop „Zweiter Kalter Krieg“ der Universität Augsburg, Professor Dr. Philipp Gassert, am Armeemuseum

14. Juni 2010

Betriebsausflug nach Augsburg zum neuen Textil- und Industriemuseum

17./18. Juni 2010

6. Symposium „Insolvenz und Arbeitsrecht“ der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professor Dr. Christian Heinrich

22. Juni 2010

Bei einem Treffen am Bayerischen Armeemuseum löst sich die Kameradschaft Panzerregiment 35 auf und überlässt ihre Erinnerungsstücke dem Armeemuseum als Dauerleihgabe

5. Juli 2010

Eröffnung der Ausstellung „Auf Sand gebaut – Der Atlantikwall. Fotografien von Gerd Treffer“ im Neuen Schloss

9. Juli 2010

Dr. Ansgar Reiß hält auf dem ‚Senior Leaders Day‘ an der Bayerischen Staatskanzlei den Vortrag „German-American experiences in the American Civil War“

14. Juli 2010

Dr. Ansgar Reiß stellt im Rahmen des Jahrestags der Wehrgeschichtlichen Sammlungen – Bereich Luftwaffe in Fürstenfeldbruck die Arbeit des Armeemuseums vor

15. Juli 2010

Jahresversammlung des Vereins der Freunde des Bayerischen Armeemuseums. Vortrag von Oberst a. D. Klaus Ham-

mel: „Militärischer Widerstand gegen das nationalsozialistische System in Bayern“

15. Juli 2010

Sommerfest der Mitarbeiter des Armeemuseums am Neuen Schloss

23.-25. Juli 2010

Herzogsfest am Neuen Schloss

28. August 2010

Mons - The German Account. Vortrag von Dr. Dieter Storz bei der Historical Breech Loading Small Arms Association (HBSA) in Bisley, England

11. September 2010

Das Bayerische Armeemuseum nimmt erstmals an der Nacht der Museen Ingolstadt teil

11.-19. September 2010

Septemberdult auf dem Paradeplatz, auf dem Schlosshof und im Zeughaus

12. September 2010

Tag des offenen Denkmals mit Führungen durch das Feldkirchner Tor

20. September 2010

Vortrag der Gesellschaft für Wehrtechnik im Neuen Schloss

21. September 2010

Frau Monika Reith übergibt ein Kundus-Transparent an das Museum. Dieses wurde neben anderen von der Linken-Fraktion im Bundestag als Protest am 26. Februar 2010 hochgehalten

30. September 2010

Treffen der Mitarbeiter des Armeemuseums auf dem Herbstfest

5. Oktober 2010

Der Museumsraum „Andenken an die Militärzeit“ mit Reservistenkrügen der Sammlung Professor Schäfer wird im Neuen Schloss eröffnet

11. Oktober 2010

Der neue Internetauftritt geht online (siehe Ereignisse)

13. Oktober 2010

Im Neuen Schloss wird Herr Harald Löhner als Leiter der Abteilung Hochbau des Staatlichen Bauamtes Ingolstadt verabschiedet und Frau Regine Gerken als Nachfolgerin ins Amt eingeführt

29. Oktober 2010

Das Flughafen-Feuerwehrfahrzeug Ts 2,5a wird zur Restaurierung leihweise an die Historische Fahrzeugsammlung der Stadt Ingolstadt übergeben

5. November 2010

Tagung des Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik im Neuen Schloss

7. November 2010

Tag der offenen Werkstatt. Die Motorradsammlung des Armeemuseums wird im Neuen Schloss ausgestellt

19. November 2010

Der Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums erwirbt ein Sanitätsfahrzeug der Reichswehr, Typ Opel Blitz, Baujahr 1934

9. Dezember 2010

Weihnachtsfeier des Armeemuseums in der Gaststätte Schreiberhäuserl

2011

1. Februar 2011

Workshop „Protestforschung“ der Universität Augsburg, Prof. Dr. Philipp Gassert, am Armeemuseum

1. Februar 2011

Eröffnung der Wanderausstellung „Der Kampf um die Bürgerrechte. Afroamerikanische GIs und Deutschland“ im Neuen Schloss mit dem amerikanischen Generalkonsul Conrad Tribble

14. März 2011

Unterzeichnung des Vertrags über die Landesausstellung 2015 „Napoleon in Bayern“ am Bayerischen Armeemuseum durch Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann und Museumsleiter Dr. Ansgar Reiß (siehe Ereignisse)

25. März 2011

Besuch des Generalkonsuls Hidayet Eris, türkisches Generalkonsulat München

6. April 2011

Treffen des Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik am Neuen Schloss

9.-17. April 2011

Stand des Armeemuseums auf der Mittelbayerischen Ausstellung (MIBA)

29. April bis 1. Mai 2011

Figurenbörse „Herzog von Bayern“ (siehe Ereignisse)

2. Mai 2011

Die F 104 „Starfighter“ geht als Leihgabe an das Jagdgeschwader 74 in Neuburg/Donau und findet dort Aufstellung in der Traditionshalle des Fliegerhorstes

9. Mai 2011

Vorträge von Norbert Kugel zur Pflege der Erinnerung an den Ersten Weltkrieg am St-Mihiel-Bogen sowie von Dr. Dieter Storz zum Thema „Der St.-Mihiel-Bogen. Entstehung und Ende“ im Bayerischen Armeemuseum in Ingolstadt

11. Mai 2011

Eröffnung der Ausstellung „Vom Tatort ins Labor. Rechtsmediziner decken auf“ im Turm Triva

26. Mai 2011

Erste Sitzung des „Forums Spezialbibliotheken“ an der Bayerischen Staatsbibliothek

30. Mai 2011

Im Rahmen des Spezialkurses „Geschichte im Nahbereich“ an der Fronhofer-Realschule Ingolstadt führt Dr. Tobias Schönauer die Teilnehmer durch Gebäude am Schlossareal

6. Juni 2011

Betriebsausflug nach Ellingen und Weißenburg

9./10. Juni 2011

7. Symposium „Insolvenz und Arbeitsrecht“ der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professor Dr. Christian Heinrich, mit der Bundesministerin der Justiz Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

15. Juni 2011

Vortrag von Dr. Helmut Walter und Alfred Grob (beide Ingolstadt): „Tot, aber nicht stumm. Klärung unnatürlicher Todesfälle in der Region“

18./19. Juni 2011

Die Endkämpfe der Deutschen Jugendmeisterschaft im Fechten werden im Neuen Schloss ausgetragen

23.-26. Juni 2011

Gartentage am Neuen Schloss

30. Juni 2011

Im Keller des Zeughauses wird die Ausstellung „Was damals Recht war ...‘ Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht“ eröffnet

5. Juli 2011

Vortrag von PD Dr. Christoph Jahr, Berlin: „Desertion in den europäischen Armeen des Ersten Weltkriegs“

7. Juli 2011

Sommerfest der Mitarbeiter des Armeemuseums am Neuen Schloss

8.-10. Juli 2011

Das Bürgerfest bezieht in diesem Jahr auch den Schlosshof mit ein

9. Juli 2011

Jahresversammlung des Vereins der Freunde des Bayerischen Armeemuseums. Vortrag von Prof. Dr. Hermann Rumschöttel „König Ludwig und seine Armee“

12. Juli 2011

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Graw, München: „Rechtsmedizin – Mehr als Mord und Totschlag!“

13. Juli 2011

Tagung der Arbeitsgemeinschaft der abfallbefeuernden Kraftwerke in Bayern (ATAB) im Neuen Schloss

20. Juli 2011

Vortrag von Guilhem Zumbaum-Tomasi, Berlin: „Die ‚Bandenbekämpfung‘ in Frankreich von 1941 bis 1944“

23. Juli 2011

Das Bayerische Armeemuseum beteiligt sich am Lernfest im Klenzepark

26. Juli 2011

Dr. Ansgar Reiß nimmt am Workshop zur Vorbereitung der Neugestaltung der Dokumentationsstätte am Obersalzberg in Berchtesgaden teil

27. Juli 2011

Vortrag von Dr. Edmund J. Hausfelder: „Aufwaldsee – Jüdischer Friedhof – Ehrenhain. Tote Soldaten finden keine Ruhe“

15. August 2011

Aufführung der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi im Hof des Reduit Tilly

26. August 2011

Von der Bayerischen Bereitschaftspolizei wird ein Lichtmastkraftwagen an das Bayerische Armeemuseum übergeben

29. August 2011

Der Moderator Bekir Develi dreht im Neuen Schloss für das türkische Fernsehen

31. August 2011

Vortrag von Prof. Dr. Reiner Sörries, Kassel: „Der Umgang mit dem toten Körper – kulturelle und ethische Aspekte“

8. September 2011

Eröffnung der Ausstellung „Die etwas andere Schule“ mit Fotografien von Gerd Schmidbauer

- 9.-11. September 2011
Septemberdult auf dem Paradeplatz und dem Schlosshof
10. September 2011
Nacht der Museen
11. September 2011
Tag des offenen Denkmals mit Führungen im Turm Triva
15. September 2011
Zeitzeugengespräch mit Ludwig Baumann, dem Vorsitzenden der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz e.V.
21. September 2011
Vortrag von Dr. Tobias Schönauer „Bewaffnung und Militärtaktik während des Dreißigjährigen Krieges“ im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam, anlässlich der Sonderausstellung „1636 - ihre letzte Schlacht“ im Archäologischen Landesmuseum in Brandenburg
25. September 2011
Musik aus Alt-Ingolstadt - Tänze und Märsche aus alten Notenhandschriften. Zandter Blasmusik unter der Leitung von Franz Zäch
30. September 2011
Der Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums veranstaltet eine Podiumsdiskussion zur Ausstellung „Was damals Recht war... Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht“
- 6./7. Oktober 2011
Das Projekt „Die unsichtbare Stadt“ des Stadttheaters Ingolstadt macht das Neue Schloss in ganz ungewohnter Weise zugänglich. Ein Stationentheater erschließt das Innere, Lichtprojektionen verwandeln das Äußere
22. Oktober 2011
„Tag der Pioniere“ auf dem Paradeplatz und dem Schlosshof
1. November 2011
Rückkehr der Armeebibliothek in den Bayerischen Bibliotheksverbund (siehe Ereignisse)
10. und 11. November 2011
Dr. Viktor Pröstler (Landesstelle für die Nichtstaatlichen Museen in Bayern) führt eine museumsinterne Fortbildung zum Inventarisierungsprogramm MuseumPlus durch
1. Dezember 2011
Vortrag von Daniel Hohrath „Von der ‚Art de la Guerre‘ zum System der Kriegs-Wissenschaften. Militärtheoretische Schriften und ihre Leser“ auf der Tagung „Militärische Wissenskulturen in der Frühen Neuzeit“, an der Universität Göttingen
8. Dezember 2011
Weihnachtsfeier des Armeemuseums in der Gaststätte „Anker“
19. Dezember 2011
Eröffnung des Bayerischen Polizeimuseums im Turm Triva mit Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch und Staatsminister Joachim Herrmann (siehe Ereignisse)

2012

25. Januar 2012

Vortrag von Dr. Thomas Müller „Geschichte der Taktik“ für die Arbeitsgemeinschaft Militärgeschichte der Reservistenkameradschaft Ingolstadt in Oberstimm

9. Februar 2012

Premiere des Filmes „Ingolstadt“ aus der Serie „Das Bayerische Jahrtausend“ des Bayerischen Rundfunks im Neuen Schloss. Am 23. März 2011 war dafür mit Udo Wachtveitl am Schloss gedreht worden. Dr. Tobias Schönauer war bei dieser Folge als historischer Berater tätig

7. März 2012

Im Rahmen des Spezialkurses „Geschichte im Nahbereich“ an der Fronhofer-Realschule Ingolstadt führt Dr. Tobias Schönauer die Teilnehmer durch Gebäude am Schlossareal

31. März und 22. April 2012

Filmvorführung „Hinterkaifeck - Symbol des Unheimlichen“, 1981, im Neuen Schloss. Ein Film von Hans Fegert unter Anwesenheit von Ministerpräsident Seehofer

4. April 2012

Vortrag von Dr. Thomas Müller „Taktik in der frühen Neuzeit“ für den Verein KLIO, München

19. April 2012

Landesvertreterversammlung des bayerischen Richtervereins im Neuen Schloss

20./21. April 2012

Tagung „Wissenschaft und Technik im Dienst von Mars und Bellona. Artillerie

und Festungsbau im frühneuzeitlichen Europa“ gemeinsam mit der Universität Würzburg, Professor Dr. Dirk Götschmann (siehe Ereignisse)

21. April 2012

Vortrag von Daniel Hohrath „Vom Büchsenmeisterhandbuch zum System der Artilleriewissenschaft. Professionalisierung und Verwissenschaftlichung des Militärwesens in der frühen Neuzeit“ auf der Tagung „Wissenschaft und Technik im Dienst von Mars und Bellona“ im Bayerischen Armeemuseum (siehe Ereignisse)

25. April 2012

Vortrag von Dr. Ansgar Reiß „Das Bayerische Armeemuseum - Konzepte und Perspektiven“ für den Initiativkreis „Neue Freunde des Armeemuseums“

27. bis 29. April 2012

Figurenbörse „Herzog von Bayern“

28./29. April 2012

Georgifest auf dem Schlosshof

19. Mai 2012

Feldgottesdienst der Bürger- und Landwehren in Bayern auf dem Schlosshof

7.-10. Juni 2012

Gartentage am Neuen Schloss

15. Juni 2012

Amtsübergabe des Finanzamtes Ingolstadt im Neuen Schloss

15. Juni 2012

Eröffnung der Ausstellung „Ordnung und Vernichtung. Die Polizei im NS-Staat“ im Reduit Tilly (siehe Ereignisse)

18./19. Juni 2012

Betriebsausflug nach Dresden mit einem Besuch des neuen Militärhistorischen Museums der Bundeswehr

21. Juni 2012

Besuch Herzog Franz' von Bayern am Bayerischen Armeemuseum

21./22. Juni 2012

8. Symposium „Insolvenz und Arbeitsrecht“ der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professor Dr. Christian Heinrich

27. Juni 2012

Vortrag von Dr. Thomas Müller zum Thema „General Konrad Krafft von Dellmensingen (1862-1953) – Biographie eines bayerischen Ausnahme-Offiziers“ für den Historischen Verein Ingolstadt

30. Juni 2012

Workshop „Hörbare Geschichte“ der Universität Augsburg, Professor Dr. Günther Kronenbitter, am Bayerischen Armeemuseum

2. Juli 2012

Vortrag von Dr. Thomas Müller „Die Schlacht von Lepanto“ für den Verein KLIO, München

5. Juli 2012

Die Ausstellung „Schein und Sein. Holzskulpturen von Andreas Kuhnlein“ wird im Hof des Turm Triva eröffnet

12. Juli 2012

Sommerfest der Mitarbeiter des Armeemuseums am Neuen Schloss

13./14. Juli 2012

Festival „Taktraum“ auf dem Paradeplatz und dem Schlosshof

14. Juli 2012

Jahresversammlung des Vereins der Freunde des Bayerischen Armeemuseums. Vortrag von Prof. Dr. Egon Johannes Greipl „Krieg und Denkmalschutz“

20. bis 22. Juli 2012

Ingolstädter Herzogsfest am Neuen Schloss

8. September 2012

Nacht der Museen mit einem Malkurs für Kinder, veranstaltet durch den Verein „Künstler und Figur“

8. September 2012

Im Neuen Schloss und in der Armeebibliothek findet die Jahrestagung der Pirckheimer-Gesellschaft statt

19. September 2012

Relaunch der Website durch Dr. Tobias Schönauer. Lesbarkeit mit Smartphones ist ab sofort gegeben

22. September 2012

Der Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums lädt ein zur Gedenkveranstaltung „Die Bayerische Armee in Russland 1812“. Vortrag von Dr. Ernst Aichner

23. September 2012

Musik aus Alt-Ingolstadt. Tänze und Märsche aus alten Notenhandschriften. Zandter Blasmusik unter der Leitung von Franz Zäch

6. Oktober 2012

Symposium „Bayerns Banner bewahren. Geschichte und Zukunft der Fahnen der Königlich Bayerischen Armee“
(siehe Ereignisse)

12. Oktober 2012

Eröffnung der Ausstellung „Götterdämmerung. König Ludwig II“ im Neuen Schloss

19. Oktober 2012

Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch besucht das Bayerische Armeemuseum, um sich einen Eindruck von den anstehenden Sanierungsmaßnahmen zu verschaffen

25. Oktober 2012

Vortrag von Daniel Hohrath „Mit der Kriegskunst am Ende: Die militärische Rolle der bayerischen, württembergischen und badischen Regimenter im Feldzug 1812“, auf der Tagung „Armee im Untergang. Württemberg und der Feldzug Napoleons gegen Russland 1812“ im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

19. November 2012

Mieterehrung durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft im Neuen Schloss

25. November 2012

Vortrag von Daniel Hohrath „Kriegsführen als Beruf. Die Erfindung der militärischen Wissenschaften im frühneuzeitlichen Europa“, auf dem Workshop „Militärische Professionalisierung in China und Europa (1500-1800)“ an der Universität Leipzig

29. November 2012 / 28. Februar 2013 / 21. März 2013

Dr. Ansgar Reiß nimmt an der Diskussionsreihe „Hurtige Gespräche“ des Stadttheaters teil. Sie ist organisiert vom Historiker Dr. Thomas Götz und dem Intendanten Knut Weber. Thema ist der „Rasende Stillstand“ als Zeiterfahrung in der Gegenwart

1. Dezember 2012

Das Armeemuseum beteiligt sich mit „(Un-)Frohe Weihnacht! Weihnachtskrippen aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg“ am Ingolstädter Krippenweg

11. Dezember 2012

Weihnachtsfeier der Mitarbeiter des Armeemuseums

14. bis 16. Dezember 2012

Das Sandtner-Modell als begehbare Lichtinstallation von Markus Jordan im Innenhof des Neuen Schlosses

2013

12. Januar 2013

Fahnenweihe der Kurfürstlich Bayerischen Landsknechte mit ihrem Vorstand Michael von Gumpfenberg im Neuen Schloss. Die Fahne folgt einem Vorbild aus der Sammlung des Armeemuseums

22. Januar 2013

Konstituierende Sitzung des IT-Beirats der Staatlichen Museen und Sammlungen Bayerns. Das Armeemuseum wird in diesem Gremium durch Dr. Tobias Schönauer vertreten

23. Januar 2013

Eröffnung der Ausstellung „Aufstand des Gewissens“ im Neuen Schloss

28. Januar 2013

Ansgar Reiß zu Gast in der Sendefolge „Redezeit“ mit Anja Novak

28. Februar 2013

„Pappenheimer, Fäustlinge und Rapiere. Der Dreißigjährige Krieg in den Beständen des Bayerischen Armeemuseums“. Vortrag von Dr. Tobias Schönauer in der Archäologischen Staatssammlung München anlässlich der Sonderausstellung „1636 - Ihre letzte Schlacht“

14. März 2013

Buchvorstellung Frank Wernitz: Das Eiserne Kreuz. 1813 - 1870 - 1914. Geschichte und Bedeutung einer Auszeichnung (Kataloge des Bayerischen Armeemuseums, Bd. 10), Wien 2013

19. März 2013

Lesung mit verteilten Rollen aus dem Roman „Wer wir sind“ (München 2012), der sich mit den verschiedenen Men-

schen im Widerstand gegen das NS-Regime beschäftigt, durch Schüler des Katharinengymnasiums Ingolstadt. Auswahl der Texte durch Elisabeth Fenk, die Autorin Sabine Friedrich ist anwesend

19. März 2013

Im Rahmen des Spezialkurses „Geschichte im Nahbereich“ an der Fronhofer-Realschule Ingolstadt führt Dr. Tobias Schönauer die Teilnehmer durch die Gebäude am Schlossareal

19.-21. April. 2013

Gartentage am Neuen Schloss

24. April 2013

Vorstellung des Buches „Das Haus Wittelsbach im Ersten Weltkrieg“ von Stefan März mit dem Verlag Friedrich Pustet

25. April 2013

„Girls Day“ des Staatlichen Bauamts am Neuen Schloss

26. April 2013

Erste Sitzung des wissenschaftlichen Beirates für die Erneuerung der Ständigen Ausstellung zur Militärgeschichte vor 1914 im Neuen Schloss (siehe Ereignisse)

27./28. April 2013

Georgifest zur Erinnerung an die Verkündung des Reinheitsgebots für Bier im Jahr 1516 am Neuen Schloss

27. April 2013

Vortrag von Daniel Hohrath „Keine Tradition ohne Historie - oder Tradition trotz Historie? Anmerkungen zur Entwicklung staatlicher Streitkräfte auf deutschem Boden vom späten 17. bis zum 20. Jahr-

hundert“, beim „ZDF-Seminar“ „Tradition in der Bundeswehr“ des Reservistenverbandes Rheinland-Pfalz in Mainz

3. bis 5. Mai 2013

Figurenbörse „Herzog von Bayern“

28. Mai 2013

Eröffnung der Ausstellung „Landscapes and Memory. Thirty photographs by Jo Röttger. Afghanistan, 2010“ (siehe Ereignisse)

3. Juni 2013

Betriebsausflug nach Friedrichshafen mit einem ausführlichen Besuch des Zeppelin-Museums

10. Juni 2013

Sicherheitspolitische Podiumsdiskussion im Neuen Schloss mit Thomas Ansorg, Eric Povel, Jürgen-Joachim von Sandrart und Hussain Yasa. Moderation Martin Bayer

11. Juni 2013

Im Rahmen eines ausführlichen Besuches werden den Teilnehmern der 31. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Militärgeschichtlicher Museen und Sammlungen der Bundeswehr, die an der Pionierschule in Ingolstadt stattfindet, das Bayerische Armeemuseum und das Bayerische Polizeimuseum vorgestellt

13./14. Juni 2013

9. Symposium „Insolvenz und Arbeitsrecht“ der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professor Dr. Christian Heinrich, am Neuen Schloss

17./18. Juni 2013

Symposium „Marketing einer Festungsstadt“ (siehe Ereignisse)

24. Juni 2013

Kommandoübergabe und Empfang des Military Engineering Centre of Excellence (MILENG COE) im Neuen Schloss

29. Juni 2013

Festakt 50 Jahre Reservistenkameradschaft Ingolstadt im Neuen Schloss

2. Juli 2013

Beginn der Ausstellung „Wanted! Steckbrief, Fahndungsplakat, Phantomzeichnung von der Antike bis zum Beginn des digitalen Zeitalters“

7. Juli 2013

Der Bayerische Rundfunk sendet ein Porträt des Bayerischen Polizeimuseums

11. Juli 2013

Sommerfest der Mitarbeiter des Museums

13. Juli 2013

Jahresversammlung des Vereins der Freunde des Bayerischen Armeemuseums

19.-21. Juli 2013

Festival „Taktraum“ auf dem Paradeplatz und dem Hof des Neuen Schlosses

14. September 2013

Zur Nacht der Museen in Ingolstadt sind das Neue Schloss und das Bayerische Polizeimuseum geöffnet

29. September 2013

Aufführung von Militärmusik am Neuen Schloss in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein Ingolstadt

2. Oktober 2013

Eröffnung der Ausstellung „Apokalyptik als Widerstand. Die Sammlung Tom Biber im Bayerischen Armeemuseum“ (siehe Ereignisse)

10. Oktober 2013 / 20. Februar 2014

Dr. Ansgar Reiß nimmt an der Diskussionsreihe „Glückliche Gespräche“ des Stadttheaters Ingolstadt teil. Sie ist organisiert vom Historiker Dr. Thomas Götz und dem Intendanten Knut Weber. Thema ist die Frage nach dem Glück in der Gegenwart

15. Oktober 2013

Dr. Ansgar Reiß stellt das Programm für das Gedenkjahr 2014 auf einer Lehrerfortbildung in Freising vor

16. Oktober 2013

Der Ausstellungskatalog „Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus“ wird am Polizeipräsidium München im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Er erscheint als Band 1 der neuen Reihe „Veröffentlichungen des Bayerischen Polizeimuseums“

17. Oktober 2013

Volker Bräu leitet eine Lehrerfortbildung zur Landesausstellung 2014 „Napoleon und Bayern“ am Bayerischen Armeemuseum

21. Oktober 2013 bis 7. Februar 2014

Dr. Alexander Denzler und Dr. Tobias Schönauer führen ein Lehrforschungsprojekt zum Thema „Der Dreißigjährige Krieg in der Region“ an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt durch. Es ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bayerischen Armeemuseum

23. Oktober 2013

Am Museumspädagogischen Zentrum in München findet ein Koordinationstreffen zum Gedenkjahr 2014 statt

30. Oktober 2013

Cocktailparty des Military Engineering Centre of Excellence (MILENG COE) im Neuen Schloss

15. November 2014

Vortrag der Gesellschaft für Wehrtechnik im Neuen Schloss

18. November 2013

Mieterehrung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt in der Dürnitz des Neuen Schlosses

21. bis 23. November 2013

Konferenz „Bayern und der Erste Weltkrieg“ (siehe Ereignisse)

21. November 2013

Bayern in der Militärverwaltung des Kaiserreichs (BAM). Vortrag von Dr. Dieter Storz anlässlich der Tagung „Bayern und der Erste Weltkrieg“ im Bayerischen Armeemuseum in Ingolstadt

27. November 2013

Besuch einer Delegation aus Ungarn unter Leitung von Oberst Kovac zur Vorbereitung des Gedenkjahres 2014

28. November 2013

Premiere des Theaterstücks „Glück gehabt. Ein kulinarischer Liederabend von Nina Wurman“ des Stadttheaters Ingolstadt in der Dürnitz des Neuen Schlosses. Weitere Aufführungstermine sind der 6., 14., 20., 28. und 29. Dezember 2013, der 11. und 12. Januar, der 7., 14., 16. und 22. Februar und der 2. März 2014

18. Dezember 2013

Weihnachtsfeier der Mitarbeiter im
Armeemuseum

2014

18. Januar 2014

Im Stadtmuseum Ingolstadt findet ein Termin zur Vorstellung von Dokumenten des Ersten Weltkrieges aus Privatbesitz statt. Daniel Hohrath, M. A. und Dr. Thomas Müller vertreten das Armeemuseum

20. Januar 2014

Auf dem Neujahrsempfang der CSU Ingolstadt erklärt der Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel, das Projekt einer Öffnung des Feldkirchner Tors unterstützen zu wollen. Ministerpräsident Horst Seehofer sichert seine Unterstützung zu

21. Januar 2014

Dendrochronologische Untersuchungen am Palas des Neuen Schlosses und am Feldkirchner Tor auf Initiative der Kunsthistorikerin Christa Syrer scheinen eine spätere Datierung des Hauptbaus zu bestätigen

23. Januar 2014

Treffen der Reservistenkameradschaft Ingolstadt am Neuen Schloss und Übernahme der Partnerschaft mit dem Gebirgspionierbataillon 8 im Innenhof des Turm Triva

3. Februar 2014

Dr. Tobias Schönauer organisiert einen Workshop zur Rekonstruktion des frühen Plattenrocks des Armeemuseums (siehe Tagungen)

7. Februar 2014

Zweite Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats zur Erneuerung der Ständigen Sammlung zur Militärgeschichte Bayerns bis 1914

10. März 2014

Beginn der Bauarbeiten für die Realisierung der Barrierefreiheit im Hauptgebäude des Neuen Schlosses

10. März 2014

Besuch des Staatssekretärs Bernd Sibler am Bayerischen Armeemuseum

11. März 2014

Vortrag von Dr. Ansgar Reiß „Zwischen Denkmal und Panorama. Der Ort des Kaiserjägermuseums in der Museumslandschaft“ auf dem Symposium „Vom Zankapfel zum Publikumsmagnet? Drei Jahre Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum“ in Innsbruck

12. März 2014

Im Rahmen eines kleinen Empfangs durch den Bürgermeister der Stadt Ingolstadt übergibt der Verein der Freunde dem Armeemuseum vier Neuerwerbungen. Die Neuerwerbungen wurden auch vom Verein der Freunde der Landesfestung Ingolstadt unterstützt

28. März 2014

Das Stadtplanungsamt Ingolstadt veranstaltet im Lechner Museum einen Workshop zur Neugestaltung der Roßmühlstraße, die das Ensemble des Neuen Schlosses östlich begrenzt

28. März 2013

Das Theodor-Heuss-Gymnasiums in Nördlingen führt in Kooperation mit den Kurfürstlich Bayerischen Landsknechten e.V. und dem Bayerischen Armeemuseum ein P-Seminar Geschichte 2013/2015 durch, dessen Ziel die Erstellung von kurzen Informationsfilmen zur Funktionsweise von alten Waffen ist. Betreut werden sie von Dr. Tobias Schönauer

9. April 2014

Vortrag und Buchvorstellung von Dr. Thomas Müller zum Thema „Die Bayerische Sturm-Panzer-Kraftwagen-Abteilung 13“ für den Historischen Verein Ingolstadt

23. April 2014

Im Münchner Gasteig wird die Ausstellung „Münchner Polizei im Nationalsozialismus“ eröffnet. Der Katalog entstand mit Unterstützung des Bayerischen Polizeimuseums

25.-27. April 2014

Figurenbörse „Herzog von Bayern“ (siehe Ereignisse)

29. April 2014

Die V. Bereitschaftspolizeiabteilung übergibt dem Bayerischen Polizeimuseum einen VW T4. Damit erhält die Sammlung ein prägendes Fahrzeug der Polizei in der Gegenwart

3. Mai 2014

Nach einem Zug vom Münster zum Schloss findet auf dem Schlosshof eine Feldmesse der Reservisten statt

16. Mai 2014

Der Bibliotheksreferent, Daniel Hohrath, nimmt an der Sitzung des „Forums Spezialbibliotheken an der Bayerischen Staatsbibliothek teil

17.-18. Mai 2014

Gartentage am Neuen Schloss

18. Mai 2014

Im Stadtmuseum Ingolstadt wird die Ausstellung „Krankenpflege“ eröffnet. Es handelt sich um eine Ausstellung der Charité Berlin, die vom Deutschen Medizinhistorischen Museum nach Ingolstadt geholt

wurde. Das Bayerische Armeemuseum ist Kooperationspartner

20. Mai 2014

Buchpräsentation für den Tagungsband „Mars und Bellona“ der Tagung vom 20./21. April 2012 (siehe Ereignisse), der im Verlag Schnell & Steiner, Regensburg, erschienen ist. Der Druck des Bandes wurde vom Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums unterstützt

27. Mai 2014

Präsentation des Kataloges „Deutsche Militärgewehre“ von Dieter Storz mit dem Verlag Militaria

28. Mai 2014

Eröffnung des Festungsrundgangs durch die Stadt Ingolstadt und den Verein der Freunde der Landesfestung Ingolstadt im Reduit Tilly

1. Juni 2014

Das Bayerische Armeemuseum beteiligt sich am „Festungstag“ der Stadt Ingolstadt

2. Juni 2014

Betriebsausflug der Mitarbeiter des Museums nach Nürnberg. Den Auftakt bildet dort eine Führung durch das Kaiserburgmuseum

5. Juni 2014

Vortrag von Daniel Hohrath „Fahnen und ihre Bedeutung für Militär und Gesellschaft“, im Stadtmuseum Künzelsau

16. Juni 2014

Die Landstreitkräfte des Deutschen Reichs und Österreich-Ungarns bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Ein Vergleich. Vortrag von Dr. Dieter Storz wäh-

rend des Symposions „Die Mittelmächte und der Erste Weltkrieg“ in Wien (Veranstalter: Heeresgeschichtliches Museum Wien und Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr)

17. Juni 2014

Vortrag von Daniel Hohrath „Von der Schönheit des Soldaten – Beobachtungen zum Aufstieg und Niedergang der militärischen Uniform“, an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr, Hamburg

23. Juni 2014

Eröffnung der Ausstellung „Ihr könnt Euch keine Vorstellung von diesem Schrecken machen und niemand, der's nicht mitgemacht.“ (Feldpostbrief eines Infanteristen)“ (siehe Ereignisse)

26.-27. Juni 2014

10. Symposium „Insolvenz und Arbeitsrecht“ der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professor Dr. Christian Heinrich (siehe Ereignisse)

26.-28. Juni 2014

Exkursion eines Seminars der Universität Münster zum Thema „Museum und Denkmalpflege am Beispiel der Museen in Ingolstadt“ mit Dr. Markus Harzenetter, Münster

27. Juni 2014

Eröffnung der Ausstellung „‘Dieser Stellungs- und Festungskrieg ist fürchterlich.‘ Kriegsbeginn 2014“ (siehe Ereignisse)

1. Juli 2014

Lesung aus dem Kriegstagebuch von Wilhelm Heider im ehemaligen Reservelazarett durch Dr. Dieter Storz

3. Juli 2014

Museumsdirektor Dr. Ansgar Reiß nimmt an der Gedenkstunde des Deutschen Bundestags zum Ersten Weltkrieg teil

5. Juli 2014

Jahresversammlung des Vereins der Freunde des Bayerischen Armeemuseums. Vortrag von Prof. Dr. Hans Fenske: „Krieg und Frieden – Friedensinitiativen im Ersten Weltkrieg“

7. Juli 2014

Für die Bayerische Landesausstellung 2015 wird im Neuen Schloss das Türkenzelt abgebaut

9. Juli 2014

Vortrag von Ansgar Reiß zum Kriegsbeginn 1914 für den Historischen Verein Regensburg

10. Juli 2014

Schlossfest der Mitarbeiter des Museums

17. Juli 2014

Buchpräsentation der Edition von Dieter Storz „Wilhelm Heiders Erster Weltkrieg. Aufzeichnungen aus Feldzug und Lazarett“. Das Tagebuch aus Privatbesitz schildert in ungewöhnlicher Weise nicht nur Kriegserlebnisse, sondern vor allem auch die Leidensgeschichte seines Autors im Lazarett in Ingolstadt in den Jahren 1914 bis 1916

24. Juli 2014

Buchpräsentation für den Sammlungskatalog von Dieter Storz: „Der Große Krieg. 100 Objekte aus dem bayerischen Armeemuseum“ (siehe Ereignisse)

25.-27. Juli 2014

Herzogsfest am Neuen Schloss

6. August 2014

Wenn die Kugel trifft. Die Spuren des Krieges im Soldatenkörper. Vortrag von Dr. Dieter Storz im Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt

31. August 2014

Letzter Öffnungstag des Neuen Schlosses vor der Landesausstellung 2015. Das Gebäude muss wegen der Baumaßnahmen geschlossen werden

1. August 2014

Museumsdirektor Ansgar Reiß live im „Tagesgespräch“ des Bayerischen Rundfunks. Thema ist der Erste Weltkrieg

1./2. August 2014

Festival „Taktraum“ auf dem Paradeplatz und auf dem Hof des Neuen Schlosses

2. September 2014

Vortrag von Daniel Hohrath „Die Pickelhaube“, im Stadtmuseum Esslingen am Neckar

6. September 2014

Tagung des Arbeitskreises Blankwaffen im Neuen Schloss

8.-11. September 2014

Tagung der Militärgeschichtlichen Sammlungen der Bundeswehr in Ingolstadt. Auf dem Programm steht auch ein ausführlicher Besuch des Armeemuseums

13. September 2014

Das Bayerische Armeemuseum nimmt an der Ingolstädter Nacht der Museen mit einem Fahrzeugkonvoi und der Öffnung des Reduit Tilly sowie des Bayerischen Polizeimuseums teil

14. September 2014

Zum Tag des offenen Denkmals steht am Armeemuseum das Feldkirchner Tor im Mittelpunkt. Führungen durch den Stadtheimatpfleger Dr. Tobias Schönauer

16. September 2014

Eröffnung der Ausstellung „Die Alpen im Krieg – Krieg in den Alpen. Die Anfänge der deutschen Gebirgstruppe“ im Reduit Tilly (siehe Ereignisse)

19. September 2014

Vortrag von Daniel Hohrath „Der General spricht nicht vom Tod – Verluste als Faktor im militärischen Denken des 18. und 19. Jahrhunderts“, bei der Tagung „Sterben im Krieg“ im Bayerischen Armeemuseum (siehe Ereignisse)

18.-20. September 2014

Tagung „Sterben im Krieg“ (siehe Ereignisse)

22./23. September 2014

Museumsinterne Fortbildung „Grafik und Papier“ mit dem Steindruckermeister Hans Ulrich

25. September 2014

Pressekonferenz mit Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle zur Landesausstellung 2015 im Schönen Saal des Neuen Schlosses

26.-28. September 2014

Lichtfest der Stadtwerke Ingolstadt im Innenhof des Trum Triva

28. September 2014

Musik aus Alt-Ingolstadt auf dem Schlosshof

2. Oktober 2014

Eröffnung der über die Schaufenster der Stadt verteilten Ausstellung „Stadt und Museum“, diesmal zum Thema der napoleonischen Zeit und mit starker Beteiligung des Armeemuseums

6. Oktober 2014

Vortrag von Daniel Hohrath: „Trophäen, Beute, Überreste: Museale Sachzeugen der schlesischen Regimenter Friedrichs des Großen in Berlin, in Süddeutschland und im Burgenland“. Bei der Jahrestagung der Historischen Kommission für Schlesien in Berlin

12. Oktober 2014

Präsentation historischer Fahrzeuge im Hof des Reduit Tilly

19. Oktober 2014

Antikmarkt auf dem Schlosshof

25. Oktober 2014

Bayern in der Militärverwaltung des Kaiserreichs. Vortrag von Dr. Dieter Storz anlässlich des Sudientages in Plankstetten: „Kirche und Orden im 1. Weltkrieg“

24. November 2014

Es bildet sich eine kleine Arbeitsgruppe zur Realisierung einer digitalen Darstellung der Landesfestung Ingolstadt. Initiiert wurde das Projekt von Thomas Bauer (Bertrand Ingenieurbüro GmbH) und Dr. Tobias Schönauer. Weitere Projektbeteiligte sind Prof. Dr. Thomas Grauschopf (Technische Hochschule Ingolstadt), Dr. Gerd Riedel (Stadtarchäologie Ingolstadt) Herr Dr. Remlinger (Audi Ag) sowie Dr. Jürgen Amann (ITK). Ziel ist eine dreidimensionale Visualisierung der Landesfestung Ingolstadt

25. November 2014

Eröffnung des Museumsraumes „Offiziersehre und Widerstand. Das Reiterregiment 17 und die Wurzeln des Staatsstreichs vom 20. Juli 1944“ (siehe Ereignisse)

2. Dezember 2014

Auf dem Rathausplatz Ingolstadt wird der Gelenkbus präsentiert, der im kommenden Jahr Werbung für die Landesausstellung machen wird

8. Dezember 2014

Pressekonferenz für die Bayerische Landesausstellung im Münchner Presseclub

11. Dezember 2014

Museumsdirektor Ansgar Reiß nimmt an der Eröffnung des Nationalen Militärmuseums der Niederlande in Soesterberg teil

18. Dezember 2014

Weihnachtsfeier der Mitarbeiter des Armeemuseums, wegen der Baumaßnahmen am Neuen Schloss diesmal im Vortragsraum im Reduit Tilly



Besucher

	Neues Schloss	Reduit Tilly	Turm Triva	gesamt
2010	33.133	20.536	-	53.669
2011	25.915	18.240	14.810	58.965
2012	20.996	19.023	8.708	48.727
2013	19.357	14.802	5.583	39.742
2014	10.029	25.233	4.076	39.338

Adressen und Ansprechpartner

Neues Schloss

Sammlungen des 15. bis 19. Jahrhunderts
Museumsverwaltung

Paradeplatz 4
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841-9377-0
Tel. Kasse: 0841-9377-220
Fax: 0841-9377-200
info@armeemuseum.de
www.armeemuseum.de

Öffnungszeiten der drei Museen

Dienstag bis Freitag 9.00 – 17.30 Uhr
Samstag und Sonntag 10.00 – 17.30 Uhr

Reduit Tilly

Das Museum des Ersten Weltkriegs

im Klenzepark Ingolstadt
Tel. Kasse: 0841-881494-0
www.armeemuseum.de/erster-weltkrieg

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag bis Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9 – 12 Uhr

Turm Triva

Bayerisches Polizeimuseum

im Klenzepark Ingolstadt
Tel. Kasse: 0841-3704326
www.armeemuseum.de/polizei

Ansprechpartner

Dr. Ansgar Reiß
Museumsdirektor

Dr. Dieter Storz
Handfeuerwaffen, Artillerie, Geräte,
Erinnerungsstücke

Ehemalige Kriegsbackerei

Bayerische Armeebibliothek

Proviantstraße 1
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841-9377-119
Tel. Lesesaal: 0841-3793451
(nur während der Öffnungszeiten)
www.armeemuseum.de/armeebibliothek

Daniel Hohrath, M.A.
Bibliothek, Fahnen, Bekleidung,
Fotografie, Dokumente, Grafik

Dr. Thomas Müller
Gemälde, Orden und Auszeichnungen,
Großgerät, Museumspädagogik

Dr. Tobias Schönauer
Dokumentation, Blankwaffen, Grafik,
Musik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Netzauftritt, Veranstaltungen

